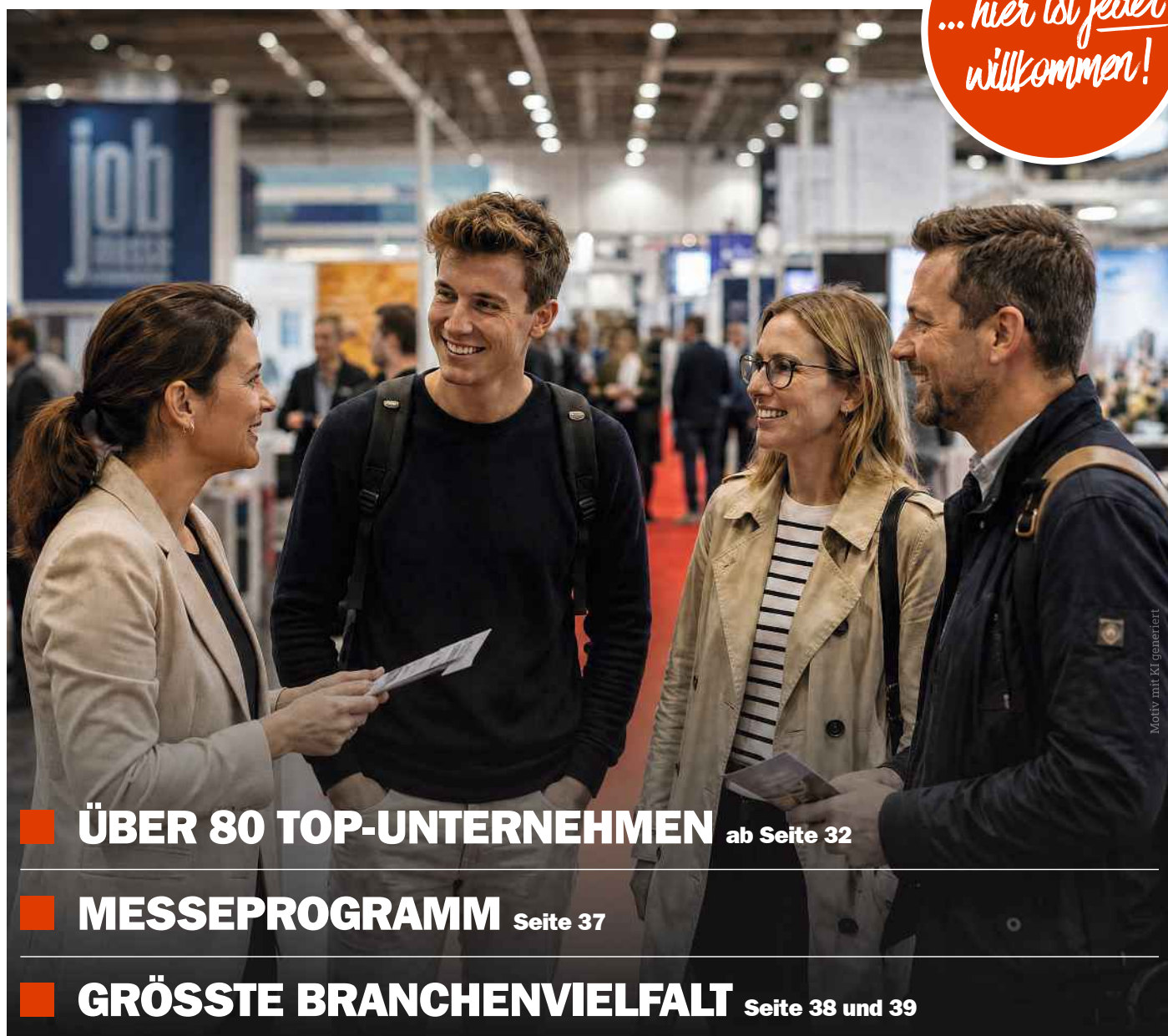


MESSE MAGAZIN

job
messe
austria
Wien

5. jobmesse austria in Wien
26. | 27. SEPTEMBER 2026
MARX HALLE

*... hier ist jeder
willkommen!*



Motiv mit KI generiert

- **ÜBER 80 TOP-UNTERNEHMEN** ab Seite 32
- **MESSEPROGRAMM** Seite 37
- **GRÖSSTE BRANCHENVIELFALT** Seite 38 und 39

Veranstalter

barlag | mediaprint
messeagentur

jobmessen.at

Medienpartner

KURIER **Kronen
Zeitung**

24 MESSEN IN DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH



**job
messe**
austria
Salzburg

**06 | 07
MÄRZ 2027**

**SALZBURG
ARENA**

**job
messe**
austria
Wien

**25 | 26
SEP 2027**

**MARX
HALLE**

*Das
Recruiting-
Highlight!*

Jetzt Aussteller werden
jobmessen.at

Foto: Igor Suka



Karriere ist weiblich In einem Themenschwerpunkt wird die aktuelle Situation von Frauen am Arbeitsmarkt umfassend beleuchtet. Unter anderem stellen wir wirksame Strategien vor, die Frauen weiterbringen.

Foto: XH4D



Die Geheimnisse des Erfolgs

Alles ist Psychologie – auch im Berufsleben. Vom eigenen Selbstbild, das die Richtung vorgibt bis zum Erfolgsfaktor „Growth Mindset“.



Foto: bymuratdeniz

KI – Wohin geht die Reise?

Künstliche Intelligenz verändert die Arbeitswelt von Grund auf, in allen Branchen und auf allen beruflichen Ebenen. Müssen wir uns vor der Zukunft fürchten?

32

Auf einen Blick

Ausstellerverzeichnis, Hallenplan, Veranstaltungs-Terminplan, Branchenguide und alle wichtigen Facts zur Messe – alles im kompakten Überblick.

Aus dem Inhalt

24 Lernen ist lernbar

Wie neues Wissen aufgenommen, überprüft, angewendet und dauerhaft verankert wird.

26 Ganz neue Jobs

Sieben Berufe, von denen wir vor fünf Jahren noch keine Vorstellung hatten.

42 Richtig bewerben

Vom strategischen „Storytelling“ im Bewerbungsgespräch bis zum gelungenen Auftritt bei LinkedIn

58 Hauptsache: Nebenjob

Ferien- und Studentenjobs vermitteln wichtige Erfahrungen und erleichtern den späteren Einstieg ins Berufsleben.

IMPRESSUM MEDIENINHABER: Job Immobilien Motor (JIM) Marketing GmbH, Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien, Österreich **HERSTELLER:** Mediaprint Zeitungsdruckereigesellschaft m.b.H. & Co KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1230 Wien **VERLAGSORT:** Wien **HERSTELLUNGSORT:** Wien | 20.09.2026

Chancen nutzen, Orientierung finden

Die Veranstalter der jobmesse austria in Wien im Doppelinterview über den Arbeitsmarkt in bewegten Zeiten und warum gute Vorbereitung auf der Messe den entscheidenden Unterschied machen kann.

Die jobmesse austria geht heuer bereits in ihre fünfte Runde. Binnen weniger Jahre hat sich die Messe in Wien etabliert. Was bedeutet das für Sie?

Stefan Süß: Das freut mich sehr, weil es zeigt, dass unser Konzept den Nerv der Zeit trifft und Nutzen stiftet. Die Arbeitswelt verändert sich rasant: wirtschaftlicher Druck, internationale Krisen, Inflation, Digitalisierung, KI und neue Erwartungen an Arbeit wirken gleichzeitig. Wer behält denn da noch den Überblick? Genau jetzt braucht es Orte, an denen Menschen Orientierung bekommen. Die jobmesse austria ist so ein Ort, der für Begegnung aller Generationen und Qualifikationen offen ist.

Was macht das Konzept aus Ihrer Sicht so erfolgreich?
Markus Binderbauer: Der persönliche Austausch. Gerade in den ak-

tuellen Zeiten suchen viele Menschen Klarheit: Welche Chancen habe ich? Welches Unternehmen passt zu mir? Wo werden meine Stärken gebraucht? Auf der jobmesse austria treffen sie direkt auf Arbeitgeber, die Talente suchen, vom Berufseinstieg über den Quereinstieg bis zur Führungsposition. Wien ist international, vielfältig und voller beruflicher Möglichkeiten. Diese Mischung macht Mut für die berufliche Zukunft.

Die Arbeitswelt steht unter großem Druck. Wie spiegelt sich das in der Ausrichtung der Messe wider?
Markus Binderbauer: Der Arbeitsmarkt ist widersprüchlich. Einerseits verunsichern geopolitische Spannungen, Energiefragen, Künstliche Intelligenz und wirtschaftliche Zurückhaltung viele Menschen. Andererseits suchen Unternehmen weiterhin engagierte Mitarbeitende. Genau da

Auf der jobmesse austria in Wien herrscht reges Treiben. Schon so manche berufliche Karriere hat hier ihren Ausgang genommen.

setzt die Messe an. Sie zeigt: Abwarten ist selten die beste Strategie. Wer sich informiert, Fragen stellt und offenbleibt, kann auch in bewegenden Zeiten neue Chancen entdecken.

Welche Rolle spielt die Stadt für die Messe?

Stefan Süß: Tatsächlich eine große. Wien hat eine enorme Strahlkraft. Die Stadt wächst, ist wirtschaftlich breit aufgestellt und zieht Menschen mit unterschiedlichsten Lebensläufen an. Nicht umsonst zählt sie regelmäßig zu den lebenswertesten Städten weltweit. Gleichzeitig sind hier die Herausforderungen des Arbeitsmarktes deutlich sichtbar: hoher Wettbewerb, internationale Bewerberinnen und Bewerber, neue Qualifikationsanforderungen. Für Besucherinnen und Besucher ist das aber auch eine große Chance. An einem Wochenende können sie viele Arbeitgeber kennenlernen, Branchen vergleichen, unbekannte Möglichkeiten entdecken und neue Perspektiven gewinnen.

Im Ausstellerverzeichnis fällt die große Branchenvielfalt auf. Warum ist Ihnen dieser Mix so wichtig?

Stefan Süß: Weil berufliche Wege heute selten geradlinig verlaufen. Viele Menschen starten in einem Bereich, entwickeln sich weiter, wechseln die Branche oder entdecken über Umwege ihre eigentliche Stärke. Dass jemand 40 Jahre nach



Markus Binderbauer, Geschäftsführer der Job Immobilien Motor (JIM) Marketing GmbH

der Lehre im selben Betrieb bleibt, ist eine wunderbare Sache, heutzutage aber sehr selten geworden. Deshalb ist ein breiter Branchenmix so wertvoll. Wer mit einem klaren Ziel kommt, findet passende Ansprechpartner. Wer noch sucht, kann sich inspirieren lassen. Und wer glaubt, die eigenen Chancen seien begrenzt, erlebt oft das Gegenteil: Viele Unternehmen achten heute nicht nur auf Abschlüsse, sondern auch auf Motivation, Persönlichkeit und Lernbereitschaft.

An wen richtet sich die jobmesse austria konkret?

Stefan Süß: An alle, die beruflich etwas bewegen möchten. Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Studierende und Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sind genauso willkommen wie Fachkräfte, Führungskräfte, Quereinsteiger oder Wiedereinsteiger nach einer Familien- oder Pflegephase. Auch Menschen 50+ und internationale Talente finden hier passende Anknüpfungspunkte. Diese Vielfalt ist für Arbeitnehmer und Arbeitgeber ein großer Vorteil.

Welche eindeutigen Vorteile bietet die Messe?

Markus Binderbauer: Der größte Vorteil ist das persönliche Gespräch. Online-Bewerbungen sind wichtig, aber sie zeigen oft nur einen Ausschnitt. Im direkten Austausch entsteht ein viel klareres Bild. Besucherinnen und Besucher können Fragen stellen, Unsicher-



Stefan Süß, Geschäftsführer der barlag|mediaprint messeagentur GmbH

heiten ansprechen und spüren, ob die Chemie stimmt. Gleichzeitig bekommen sie Zugang zu vielen Arbeitgebern und tausenden Chancen – ohne lange Recherche und ohne komplizierte Hürden. Gerade in unsicheren Zeiten ist das ein starkes Signal: Es gibt Möglichkeiten. Man muss sie nur nutzen.

Stichwort „Vorbereitung“: Was können Besucherinnen und Besucher vor der Messe tun?

Markus Binderbauer: Vorbereitung ist der Karriere-Booster für den Messebesuch. Niemand braucht einen perfekten Plan, aber ein paar Schritte helfen enorm: die Ausstellerliste ansehen, Wunschunternehmen vormerken, Bewerbungsunterlagen aktualisieren und konkrete Fragen notieren. Eine eigene Kurzvorstellung zu üben, gibt auch einen riesigen Vorsprung: Wer bin ich? Was kann ich? Was suche ich? Das macht es den Personalverantwortlichen leichter,

passende Möglichkeiten aufzuzeigen. Und ganz wichtig: offen bleiben. Manchmal wartet die spannendste Chance dort, wo man sie nicht erwartet.

Welche Programmhöhepunkte würden Sie besonders hervorheben?

Markus Binderbauer: Wir haben ein starkes Gesamtpaket für die Besucherinnen und Besucher vorbereitet. Neben vielen spannenden Arbeitgebern aus unterschiedlichen Branchen gibt es praxisnahe Workshops, Talks und Services. Themen wie Quereinstieg, erfolgreiche Jobsuche oder der sinnvolle Einsatz von KI-Tools im Bewerbungsprozess sind hochaktuell. Dazu kommen kostenfreie Bewerbungs-Cheks und professionelle Bewerbungsfotos vor Ort. Wer seine Unterlagen mitbringt, kann direkt an seinem Auftritt arbeiten und danach mit mehr Sicherheit in Gespräche gehen.

Was ist Ihre wichtigste Botschaft an alle, die noch überlegen, ob sie zur Messe kommen sollen?

Stefan Süß: Macht euch auf den Weg und nutzt die Chance! Auch dann, wenn der Lebenslauf nicht geradlinig ist. Auch dann, wenn noch nicht klar ist, wohin die Reise gehen soll. Und erst recht, wenn Unsicherheit gerade bremsst. Die jobmesse austria in Wien bietet Orientierung, Kontakte und konkrete Chancen. Wer vorbereitet kommt, Fragen stellt und offen auf die Aussteller zugeht, kann viel gewinnen – vielleicht einen neuen Job, vielleicht eine Weiterbildung, vielleicht einfach die Klarheit für den nächsten Schritt. In bewegenden Zeiten gilt mehr denn je: Zukunft passiert nicht von allein. Man kann sie aktiv gestalten.



INFOS

5. jobmesse austria in Wien
Samstag, 26.9.2026, 10.00–16.00 Uhr
Sonntag, 27.9.2026, 11.00–17.00 Uhr



EINTRITT: 5 Euro
ERMÄSSIGTER INTRITT: 3 Euro für Schüler:innen, Lehrlinge, Studierende, Pensionist:innen, Menschen mit Behinderung und deren Begleitung, Arbeitssuchende, beim AMS gemeldete Personen, Kinder ab 15 Jahren (jeweils mit entsprechendem Nachweis)
EINTRITT frei: für Kinder bis einschl. 14 Jahre
LOCATION: MARX HALLE
Karl-Farkas-Gasse 19, 1030 Wien
Weitere Infos unter: [jobmessen.at](https://www.jobmessen.at)



Bildungsstandort Wien

Foto: miljko

Die Bundeshauptstadt ist ein Pool der unbegrenzten Möglichkeiten – nicht nur was Aus- und Weiterbildung betrifft, sondern auch in Hinblick auf die Jobchancen danach.

Wien ist ein Bildungs- und Wirtschaftsstandort von internationalem Stellenwert. Die Wirtschaftsleistung liegt im EU-Spitzenfeld, mehr als die Hälfte aller ausländischer Unternehmen, die sich in Österreich ansiedeln, kommen nach Wien. Ein Viertel der gesamten österreichischen Wertschöpfung wird in der Bundeshauptstadt erwirtschaftet. Zahlreiche Betriebe aus Wien zählen in ihrem Bereich zur Weltspitze – von kleinen Start-ups bis zur großen Industrie. Ein guter Boden also, um hier beruflich durchzustarten.

Gute Voraussetzungen sind das eine. Die beachtlichen Erfolge des Wirtschaftsstandorts Wien aber

wären ohne den Einsatz und die Beteiligung hoch qualifizierter und motivierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht möglich.

Die Bundeshauptstadt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als international vernetzter Bildungs- und Forschungsraum neu positioniert. Mit insgesamt 25 Hochschulen zählt Wien heute zu den größten Universitätsstädten im deutschsprachigen Raum. Die Stadt behauptet sich aber nicht nur als internationaler Universitätsstandort, sondern überzeugt auch durch eine enorme Vielfalt an möglichen Bildungswegen, die einem hier – abgesehen vom akademischen Karrierepfad – offenstehen. Bei einem derart breiten Angebot

kann man schon mal die Orientierung verlieren. Glücklicherweise finden sich zahlreiche Beratungsstellen, auf deren Rat man zurückgreifen kann – in vielen Fällen sogar kostenlos. Darüber hinaus gibt es jede Menge Förderungen, die einem den Einstieg in so manche Ausbildungsrichtung in finanzieller Hinsicht erleichtern.

Die jobmesse austria in Wien bietet das ideale Forum, um tiefer in das weitverzweigte berufliche Wegenetz dieser Stadt und seiner Umgebung einzutauchen. Im vorliegenden Magazin finden Sie zahlreiche Tipps, aktuelle Adressen und hoffentlich auch einige Anregungen für Ihre erfolgreiche berufliche Zukunft.

Lehre

Eine Lehre bietet Jugendlichen eine solide Berufsausbildung in einem von über 200 Lehrberufen. Die Lehre ist die richtige Wahl für alle, die eine praxisorientierte Ausbildung (in einem Lehrbetrieb) bevorzugen. Rund 20 bis 25 Prozent der Ausbildungszeit verbringen Lehrlinge in der Berufsschule, wo sie unter anderem das theoretische Wissen für den Beruf erwerben.

Voraussetzung ist die Erfüllung der 9-jährigen Schulpflicht und eine Lehrstelle in einem Lehrbetrieb, mit dem ein Lehrvertrag abgeschlossen wird. Die Lehrausbildung kann ab einem Alter von 15 Jahren begonnen werden. Die Ausbildungsdauer beträgt, je nach Lehrberuf, zwischen zwei und vier Jahre.

Das Lehrlingseinkommen, also die Bezahlung während der Ausbildung, ist meist in einem Kollektivvertrag geregelt.

Die Lehre schließt mit der Lehrabschlussprüfung ab. Danach startet die dreimonatige Behaltezeit im Lehrbetrieb: Der Lehrbetrieb ist verpflichtet, ausgelernte Lehrlinge nach Ende der Lehrzeit für drei Monate im erlernten Beruf im Unternehmen weiterhin zu beschäftigen. (Der Lehrling kann aber frei entscheiden, ob er weiterbeschäftigt werden will oder sofort den Arbeitsplatz wechseln möchte.)

Das Lehrabschlusszeugnis berechtigt zur Berufsausübung als Facharbeiter oder Fachangestellter. Außerdem ist es die Grundlage für die Erlangung einer Gewerbeberechtigung für eine selbständige Berufsausübung.



Foto: Phynart Studio

WEB

Das BiWi, das Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft am Währinger Gürtel, informiert und unterstützt bei der Auswahl des Lehrberufs sowie bei der Lehrstellensuche. www.biwi.at

Die 10 häufigsten Lehrberufe

Quelle: WKO Lehrlingsstatistik, 2025



Foto: demaerre

MÄDCHEN

- 5.514 Einzelhandel
- 3.043 Bürokauffrau
- 1.979 Friseurin (Stylistin)
- 1.686 Verwaltungsassistentin
- 1.378 Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin (PKA)
- 1.085 Metalltechnik
- 913 Hotel- und Gastgewerbeassistentin
- 870 Köchin
- 818 Konditorei (Zuckerbäckerei)
- 782 Restaurantfachfrau

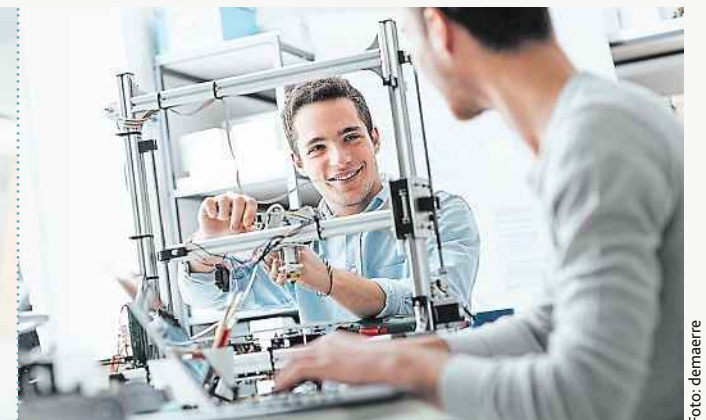


Foto: demaerre

BURSCHE

- 9.030 Elektrotechnik
- 8.407 Metalltechnik
- 7.605 Kraftfahrzeugtechnik
- 4.598 Einzelhandel
- 3.941 Installations- und Gebäudetechnik
- 3.051 Mechatronik
- 1.944 Informationstechnologie
- 1.852 Koch
- 1.628 Land- und Baumaschinentechnik
- 1.617 Hochbau

Matura

Die Matura ist immer noch ein bedeutender Meilenstein der Bildung – mit ihr erhält man Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen und Kollegs. Nicht alle erlangen die Matura über die klassische Schullaufbahn: Es gibt viele Wege, die Matura nachzuholen – sei es per Selbststudium oder in der Abendschule. Dabei besteht auch die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung. Mit dem Bildungskonto des waff können höhere Abschlüsse wie z. B. die Matura oder die Berufsreifeprüfung mit bis zu 3.000 Euro gefördert werden.

Eine besondere Form der Berufsmatura ist die **Lehre mit Matura**, die jede Menge neuer Chancen eröffnet. Die Berufsmatura besteht aus vier Teilprüfungen in Deutsch, einer lebenden Fremdsprache (Englisch), Mathematik sowie einem Fachbereich. Um in Wien in das Programm aufgenommen zu werden, sind verschiedene organisatorische Dinge zu erledigen, u. a. muss ein Infoabend besucht werden.

🔗 www.berufsmatura-wien.at

Die **Duale Akademie** ist so etwas wie eine „Fast Lane“ in die Berufswelt. Statt jahrelang zu studieren, bekommt man dabei eine verkürzte Berufsausbildung mit Matura und tollen Karrierechancen. In nur zwei bis maximal drei Jahren (je nach Beruf) bringt man die Ausbildung hinter sich – kompakt, praxisnah und mit Gehalt. Statt reiner Theorie sammelt man echte Berufserfahrung in einer fixen Vollzeitanstellung. Es besteht sogar die Möglichkeit zu einem Auslandspraktikum.

🔗 www.dualeakademie.at

Ein Studienabschluss ist nach wie vor ein Garant für einen raschen Berufseinstieg und ein überdurchschnittliches Gehalt.

Studium



Foto: skynesher

In Österreich gibt es vier Arten von Hochschulen, an denen man einen akademischen Abschluss machen kann: Fachhochschulen (FH), öffentliche Universitäten, Pädagogische Hochschulen (PH) sowie Privatuniversitäten.

Personen, die die Hochschulreife aufweisen, sind prinzipiell zur Aufnahme sowohl eines Universitätsstudiums, eines FH-Studiums als auch eines PH-Studiums berechtigt.

Das Studienangebot an den Hochschulen ist mehrstufig aufgebaut: Es gibt Bachelor- und Master-Studiengänge. Ein Doktorat kann man in Österreich in der Regel an Universitäten, vereinzelt auch an (Fach-)Hochschulen machen.

An den Fachhochschulen sind viele Studiengänge berufs- begleitend organisiert, vor allem die Masterstudiengänge.

Während Fachhochschulen in der Regel eine Ausbildung für ein konkretes Berufsfeld bieten, geht es bei einem Universitätsstudium eher darum, ein breit gefächertes, interdisziplinäres Wissen zu vermitteln. Allerdings gibt es auch an den Universitäten gewisse Studiengänge, die gezielt für ein bestimmtes Berufsbild vorbereiten, z. B. Pharmazie, Rechtswissenschaften, Humanmedizin oder Veterinärmedizin.

Die Pädagogischen Hochschulen sind für die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen zuständig. Die Lehramtsausbildung erfolgt zum Teil gemeinsam mit den öffentlichen Universitäten. Die PHs haben einen Anteil von knapp fünf Prozent der Studierenden in Österreich.

Für viele Studien ist ein spezielles Aufnahmeverfahren in Form von mündlichen und/oder schriftlichen Eignungstests durchzuführen. Es ist daher sehr wichtig, sich recht-

zeitig über allfällige zusätzliche Aufnahmeverfahren (z. B. auf der Website der jeweiligen Hochschule) zu informieren.

Unterschied Uni/FH

| Die Universitäten erwarten sich von ihren Studierenden die Selbstorganisation des eigenen Studiums. Viele organisatorische Tätigkeiten sind im Laufe des Studiums zu erledigen – oft ein Kampf mit Fristen und bürokratischen Systemen. Diese Aufgaben können relativ viel Zeit in Anspruch nehmen. In vielen Fachhochschul-Studiengängen wird den Studierenden hingegen ein hohes Maß an Service geboten, zum Beispiel konkrete „Stundenpläne“ und Prüfungstermine. Auch an den Pädagogischen Hochschulen verläuft das Studium wesentlich reglementierter als an den Universitäten.

WEB

🔗 www.studium.at

Alle Studiengänge an Österreichs Hochschulen auf einen Blick. Dazu Studentenheime, WGs, Wohnungen & Jobs.

🔗 www.studienwahl.at

Offizielle Info-Plattform des Bildungsministeriums mit einem Überblick über das umfangreiche Studienangebot in Österreich.

🔗 www.fachhochschulen.ac.at

Der umfassende Guide für alle Fachhochschulstudien.

Fachhochschulen (FH)

Hochschule Campus Wien

Größte FH Österreichs mit nahezu 70 Studienprogrammen in den Departments Angewandte Pflegewissenschaft, Applied Life Sciences, Bauen und Gestalten, Gesundheitswissenschaften, Soziales, Technik sowie Verwaltung, Wirtschaft, Sicherheit, Politik.

FH Technikum Wien

Österreichs Fachhochschule für Technik und Digitalisierung.

FH des BFI Wien

Steht für praxisnahe Ausbildung im Bereich Wirtschaft, Management und Finance.

FH Wien der WKW

Österreichs führende Fachhochschule für Management & Kommunikation, eng vernetzt mit heimischen Unternehmen.

Lauder Business School

Staatlich anerkannte, öffentlich finanzierte Fachhochschule, die auf internationale Wirtschaftswissenschaften spezialisiert ist. (Englisch)

FH für angewandte Militärwissenschaften

Die Studiengänge finden in der Landesverteidigungsakademie in Wien bzw. in der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt statt. ▶

Wien: Chancen und Lebensqualität im Fokus

Die aktuelle Joboffensive der Stadt Wien hat digitale Transformation, qualitätsvolle elementare Bildung und Betreuung und soziale Unterstützung im Fokus. Damit schafft Wien Chancen am Arbeitsmarkt, trägt zur Lebensqualität der Bürger*innen bei und hilft Menschen - unabhängig von Status und Lebensumständen - ein erfülltes Leben zu führen.

WIEN DIGITAL

Die Abteilung Wien Digital (MA 01) sorgt als Teil der Stadt Wien mit rund 1.200 Mitarbeiter*innen für die Digitalisierung der Stadt. Dazu zählen die IT-Ausstattung sowie zahlreiche digitale Services für die Stadtverwaltung, den Wiener Gesundheitsverbund, die Pflege- wohnhäuser und die Wiener Schulen. Wiener*innen können darauf vertrauen, dass digitale Services sicher, rund um die Uhr und einfach zugänglich ihr Leben erleichtern. Analog war gestern Wien (ist) digital!

KINDERGÄRTEN

Die Zukunft der Stadt geht in den Kindergarten! Als erste Bildungseinrichtung schafft der Kindergarten den Rahmen für kindgerechte Lernprozesse. Kinder lernen gemeinsam mit anderen aktiv ihre Welt zu verstehen und zu gestalten. Insgesamt arbeiten in der Abteilung rund 9.500 Mitarbeiter*innen an zirka 350 Kindergarten- und Hortstandorten, an der bafep21, in den Servicestellen sowie in der Verwaltung an der Bereitstellung des Bildungsangebots für über 100.000 Kinder in Wien.

LEHRE

Die Stadt Wien ist eine der größten Lehrlingsausbilderinnen Österreichs und bietet jungen Menschen eine fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung. Mit einem breiten Lehrstellenangebot, klaren Ausbildungsstrukturen und innovativen Formaten wie einheitlichen Einstiegstagen wird ein hochwertiger Start in das Berufsleben ermöglicht. Ziel ist es, Lehrlinge bestmöglich zu fördern und langfristige Perspektiven innerhalb der Organisation zu schaffen.



Besuche unseren Messestand auf der Jobmesse Austria und informiere dich zu allen Jobs!
jobs.wien.gv.at



FH Wiener Neustadt

Erste Fachhochschule in Österreich, heute an den Standorten in Wiener Neustadt, Wieselburg, Tulln, Salzburg und Wien. Fünf Fakultäten: Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sport und Sicherheit.

FH St. Pölten

Ausbildungen in den Themenbereichen Medien, Digitale Technologien, Kommunikation, Management, Informatik, Security, Bahntechnologie, Gesundheit und Soziales.

IMC Krets

Studiengänge in der IMC Business School, dem Fachbereich Naturwissenschaften & Technik sowie im Fachbereich Gesundheit.

Pädagogische Hochschulen (PH)

Pädagogische Hochschule Wien

Zentrum der professionsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie weiteren pädagogischen Berufsgruppen.

Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Österreichs größte private Pädagogische Hochschule mit fünf Standorten in Wien und Niederösterreich.

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Hier wird Lehrpersonal für land- und forstwirtschaftliche Schulen sowie für berufsbildende Schulen in Umweltfächern ausgebildet.

Öffentliche Universitäten

Universität Wien

Älteste und größte Universität Österreichs, gegründet 1365. Vielfältiges Studienangebot, die Bandbreite reicht von klassischen Geistes- und Naturwissenschaften über Wirtschaft und Informatik bis zu spezialisierten Bereichen wie Translationswissenschaft, Sportwissenschaft und Mikrobiologie.



Foto: vdvornyk

Medizinische Universität Wien

Die MedUni Wien ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas.

Wirtschaftsuniversität Wien

Die WU Wien zählt zu den größten und modernsten Wirtschaftsuniversitäten des Kontinents.

Technische Universität Wien

Mit acht Fakultäten deckt die TU Wien ein breites Fächerspektrum ab: Neben Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik auch Architektur und Raumplanung, Technische Chemie sowie Mathematik und Physik.

Universität für Bodenkultur Wien

Die BOKU verbindet als Österreichs führende Universität für Life Sciences und Nachhaltigkeit Naturwissenschaften, Technik, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Veterinärmedizinische Universität Wien

Einzige veterinärmedizinische, akademische Bildungs- und Forschungsstätte Österreichs.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw)

Größte Musikuniversität weltweit mit breitem künstlerischem Angebot bis hin zum Schauspiel im Max Reinhardt Seminar, der Filmakademie sowie pädagogischen und wissenschaftlichen Studienrichtungen.

Universität für angewandte Kunst Wien

„die Angewandte“ ist eine renommierte Kunstuniversität für künstlerische Praxis, Design, Architektur und kritische Theorie.

Akademie der bildenden Künste Wien

Kunstuniversität für div. Disziplinen wie Malerei, Skulptur, Fotografie, Video, Performance bis hin zu Architektur und Bühnengestaltung.

Privatuniversitäten

Sigmund Freud Privatuniversität (SFU)

Größte private Universität Österreichs mit Studien in Psychotherapiewissenschaft, Psychologie, Human- und Zahnmedizin sowie Rechtswissenschaften.

Webster University Vienna

Studiengänge in den Hauptfachrichtungen Business & Management, International Relations und Psychology (Englisch)

Central European University (CEU)

Von George Soros gegründete Privatuniversität mit Studiengängen in den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Recht, Wirtschaft und Data Science (Englisch).

MODUL University Vienna

Private Universität mit Business-Schwerpunkt am Kahlenberg (Englisch).

Charlotte Fresenius Privatuniversität

Studiengänge in Betriebswirtschaftslehre, Psychologie, Wirtschaftspsychologie sowie Management mit spezieller Ausrichtung auf Nachhaltigkeit.

Privatuniversität Schloss Seeberg/Wien

Wirtschaftsstudiengänge im Mix aus Online- und Präsenzlehre (Wien Seestadt), berufsbegleitend oder in Vollzeit.

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

Das ehemalige Konservatorium Wien mit Ausbildungen in Musik, Musiktheater, Tanz, Musical und Schauspiel.

Jam Music Lab

Wiens erste Privatuniversität für Jazz und Populärmusik.

Förderungen

Hilfe bei der Jobsuche

Wer sich im Job weiterentwickeln möchte, ist beim waff an der richtigen Adresse. Egal, ob man vor einer beruflichen Veränderung steht oder auf Jobsuche ist, es gibt spezielle Programme für alle Arbeitssuchenden. Zum Beispiel:

✔ **Jobs PLUS Ausbildung:** Das Programm bietet eine Ausbildung und einen fixen Job direkt danach. Während der gesamten Ausbildung ist man versichert und erhält Geld. Aktuell werden verschiedene Berufe in den Bereichen Gesundheit/Pflege/Soziales, Pädagogik sowie Handwerk/Technik gefördert.

✔ **Joboffensive für Jugendliche (NEU):** Die neue Jobinitiative für Jugendliche unterstützt junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren beim Einstieg in den Beruf.

✔ **Jugend & Zukunftsberufe:** Mit diesem Angebot kann man eine abgebrochene Ausbildung abschließen oder eine Ausbildung in einem Job mit Zukunft machen – z. B. in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Pädagogik und Soziales oder in der IT.

✔ **Neustart für Frauen:** Frauen erhalten eine kostenlose Ausbildung und werden auf ihrem Weg zurück in den Beruf begleitet.

✔ **Joboffensive 50plus:** Der waff hilft beim Wiedereinstieg ab 50. Ältere Arbeitnehmer starten bei einem Wiener Unternehmen neu durch – für das Unternehmen gibt es eine Förderung. Eine Win-win-Situation für Arbeitssuchende und Arbeitgeber.

Geförderte Weiterbildung

Weiterkommen im Beruf bedeutet oft, mit einer Weiterbildung am Ball zu bleiben. Das ist häufig mit Kosten verbunden. Für viele Menschen sind diese eine finanzielle Herausforderung. Deshalb kann man beim waff – neben Information und Beratung – auch finanzielle Unterstützung für eine Aus- und Weiterbildung in Wien bekommen.

✔ Der **Chancen-Scheck** bringt bis zu 5.000 Euro Förderung, wenn man einen Lehrabschluss nachholen will, im Ausland erworbene Qualifikationen in Österreich anerkennen lassen möchte oder vorhat, einen nachträglichen Lehrabschluss mit einem Kurs zu kombinieren.

✔ Das sogenannte **Bildungskonto** ist eine Förderung in Höhe von 500 bis maximal 5.000 Euro für eine Aus- und Weiterbildung oder das Nachholen



Foto: dimarik

WEB

waff.at
Der waff (Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds) ist die zentrale arbeitsmarktpolitische Einrichtung der Stadt Wien. Er unterstützt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Wien beim Weiterkommen im Beruf.

eines Abschlusses. Die Höhe hängt davon ab, ob man arbeitslos oder beschäftigt ist – im Falle einer Beschäftigung ist auch entscheidend, wie viel man verdient.

✔ Das **Fachkräfte-Stipendium** und das **Pflege-Stipendium** bringen bis 5.000 Euro Förderung, wenn man eine Ausbildung in einem Beruf mit Fachkräftemangel absolvieren möchte.

✔ Für Lehrlinge gibt es eine spezielle **Lehrlingsförderung** zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung für Lehrlinge, deren Lehrzeit spätestens in 12 Monaten endet bzw. Personen, deren Lehrzeit vor maximal 36 Monaten endete.

Gemeinsam bewegen wir das ganze Land.

& WAS MACHST DU?

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

Alles anders durch KI?

Wer heutzutage auf Jobsuche ist, bewirbt sich auf einen Arbeitsmarkt, der sich schneller verändert als je zuvor. Der ständige Wandel wird nicht nur durch Globalisierung und diverse

Künstliche Intelligenz ist dabei, die Arbeitswelt nachhaltig umzukrempeln. Es gibt viele Fragezeichen, nur eines ist sicher: Ohne Menschen wird es auch in Zukunft nicht gehen.

Krisen angetrieben, sondern auch durch technologische Revolutionen – insbesondere die Künstliche Intelligenz.

Österreich ist ein Spezialfall. Während viele europäische Länder über den möglichen Verlust von Arbeitsplätzen durch Automatisierung diskutieren, kämpft die heimische Wirtschaft mit einem anhaltenden Fachkräftemangel. In Pflegeberufen, im Handwerk, in technischen Berufen oder in der Industrie fehlen schon heute tausende qualifizierte Arbeitskräfte. Die KI wird diesen Mangel kaum beseitigen. Vielmehr dürfte sie jene Menschen entlasten, die heute einen gro-

ßen Teil ihrer Arbeitszeit mit Routineaufgaben wie Dokumentation oder Verwaltung verbringen.

KI oft überbewertet | Man muss die Kirche auch im Dorf lassen. KI ist nicht so allmächtig, wie sie scheint. Das Narrativ, dass künstliche Intelligenz bald in allen Belangen besser sein wird als der Mensch, ist hartnäckig und lässt sich gut verkaufen. Auch die Betonung des Wortes „Intelligenz“ ist marketingtechnisch hilfreich. Tatsächlich sind Machine-Learning-Methoden – trotz ihrer faszinierenden Fähigkeiten – immer noch eher Hochleistungsstatistik, und mit menschlicher Intelligenz nicht vergleichbar.

Es heißt, KI bringe höhere Effizienz. Ob das im jeweiligen Bereich auch stimmt, ist für Unternehmen jedenfalls zu hinterfragen. Entgegen gängiger Erzählungen bringen KI-Systeme nämlich nicht überall nur Mehrwert, sondern können auch Mehraufwand verursachen. Viele Firmen setzen heute schon KI-Systeme ein. Der Wow-Effekt hält sich oft aber noch in Grenzen. Man experimentiert mit gängigen Produkten wie ChatGPT – Prozessautomatisierung mit spezialisierten KI-Systemen findet hingegen noch deutlich seltener statt.

Blick nach vorne | Experten gehen davon aus, dass die Reise bei KI-Systemen in Richtung Spezialisierung geht. Ein gutes Beispiel ist die Medizin, wo KI als Expertensystem schon heute erfolgreich genutzt wird, etwa zur Auswertung von Röntgenbildern. Hier kann die Technologie tatsächlich die Arbeit der Ärzte erleichtern und die Effizienz erhöhen. Das KI-System leistet Vorarbeit, stellt aber keine Diagnosen. Diese Kompetenz bleibt beim Arzt – und wird umso wichtiger.

KI wird die meisten Berufe nicht überflüssig machen, sehr wohl aber die Tätigkeiten im Berufsalltag verändern. Buchhalter werden auch künftig gebraucht, aber sie werden weniger Zeit mit der Erfassung von Belegen verbringen und sich stärker auf Analysen und Beratung konzentrieren. Im Kundenservice beantworten intelligente Systeme einfache Standardanfragen, während sich menschliche Mitarbeiter um komplexe Anliegen kümmern.

Für Jobsuchende bedeutet das vor allem eines: Die Fähigkeit, mit den neuen Technologien umzugehen, wird zu einer Grundvoraussetzung. Die Zukunft der Arbeit wird nicht allein von Maschinen bestimmt – sondern von Menschen, die gelernt haben, sie sinnvoll einzusetzen.

Team Mensch & Maschine

Die entscheidende Frage lautet heute nicht mehr, ob Künstliche Intelligenz unsere Arbeit verändern wird – sondern wie wir mit ihr zusammenarbeiten.

Technische Gerätschaften sind keine neue Erfindung. Seit es sie gibt, haben sie die Art und Weise, wie Menschen ihre Arbeit verrichten, beeinflusst. Früher war nur die Aufgabenverteilung klarer: Der Mensch gab Befehle, die Maschine führte sie aus.

Heute beginnen sich diese Rollen zu verschieben. Moderne KI-Systeme liefern Vorschläge, erkennen Muster, entwickeln Ideen und übernehmen Routineaufgaben. Sie arbeiten rund um die Uhr, werden niemals müde und erledigen Aufgaben innerhalb wenigen Sekunden, für die Menschen Stunden benötigen würden.

So entstehen neue Formen der Kooperation. Mensch und Maschine arbeiten im Team zusammen – und wie das in einem Team so ist, können beide Seiten ihre



Foto: gremlin

jeweiligen Stärken einbringen. KI übernimmt Geschwindigkeit, Datenanalyse, Routine. Der Mensch bringt Kreativität, Verantwortung, Erfahrung und Empathie ein. Diese Kombination eröffnet Chancen für Unternehmen und Beschäftigte.

Es besteht kein Grund, sich groß zu fürchten. Das, was KI heute und in absehbarer Zeit ist und sein kann, beschränkt sich auf Rechengvorgänge und Statistik. Eine Art Tunnelbegabung, die in eng defi-

nierten Grenzen supersmart ist, aber beim Blick auf das große Ganze nicht weiterkommt. Und so geht es beim Einsatz von KI inzwischen immer weniger um den Versuch, die menschliche Intelligenz zu kopieren, sondern zunehmend um das Thema „Human Computation“, also das konstruktive Zusammenspiel von smarten Algorithmen und Menschen. Die Zukunft der Arbeit ist weder rein technisch noch rein menschlich. Sie ist hybrid.

Wir sorgen für einen guten Job.

Auf der Suche nach einem #gutenjob?

Die Wiener Städtische überzeugt durch Größe und Vielfalt. Als eines der größten Versicherungsunternehmen Österreichs vereinen wir Tradition und Innovation. Wir bieten unseren rund 4.000 Mitarbeiter:innen Sicherheit, aber auch spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten. Das Unternehmen umfasst verschiedene Tätigkeitsfelder, die über den „normalen“ Versicherungsvertrieb hinausgehen.

Ein gutes Teamklima, verantwortungsvolle Aufgaben, gegenseitiges Vertrauen, Flexibilität und umfangreiche Benefits – das alles ermöglicht die Wiener Städtische als Arbeitgeberin.

Mehr Infos zu uns sowie alle aktuellen Jobangebote finden Sie hier: www.guterjob.at

Einfach QR-Code scannen und auf unserem Jobportal guterjob.at bewerben.



Ihre Sorgen möchten wir haben.



Jetzt bewerben auf guterjob.at

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Welche Jobs schafft die KI?



Foto: artacet / iStockphoto

Drei Chatbots wurden befragt, welche neuen Berufsbilder durch KI entstehen werden. Ein menschlicher Experte hat die Ergebnisse nachträglich bewertet.

Wer an seine berufliche Zukunft denkt, dem drängt sich natürlich eine Frage besonders auf: Inwiefern wird Künstliche Intelligenz die Arbeitswelt verändern?

Dazu haben wir ein kleines Experiment gestartet. Wir wollten konkret wissen, welche Berufsbilder in absehbarer Zukunft durch Künstliche Intelligenz entstehen werden. Um möglichst kompetente Antworten auf unsere Frage zu bekommen, haben wir drei „Experten“ zu Rate gezogen, die es eigentlich wissen müssten: die KI-Chatbots ChatGPT, Claude und Gemini.

Wir sind quasi zur Quelle gegangen, um uns Informationen aus erster Hand zu holen. Weil wir der KI aber immer noch nicht zu 100 Prozent vertrauen, haben wir die Ergebnisse am Ende dann doch noch einem Experten aus Fleisch und Blut vorgelegt, um sie aus menschlicher Perspektive interpretieren zu lassen.

Stefan Woltran, KI-Experte an der TU Wien hat sich bereit erklärt, diese Rolle zu übernehmen (siehe Kasten rechts). Im Wesentlichen bestätigt er die Prognose der KI-Bots, findet im Detail aber noch den einen oder anderen Punkt, den er hervorheben möchte.

EXPERIMENT

Doch zunächst zur Fragestellung und den Ergebnissen. Das Experiment startete mit einem Prompt – also einer Anfrage an die KI – der bei allen drei befragten ChatBots gleichlautete:

„Welche neuen Jobs werden in den kommenden Jahren durch KI in Europa bzw. in Österreich entstehen?“

Wenige Sekunden später lagen die Antworten auf dem Tisch, die sich bei allen drei befragten Chatbots nur wenig voneinander unterschieden. Die wichtigsten Ergebnisse sind hier zusammengefasst:

ERGEBNISSE

Zusammengefasste Ergebnisse:

- ✓ In Europa – und besonders in Österreich – werden durch KI voraussichtlich weniger völlig neue Berufe entstehen als vielmehr neue Spezialisierungen und hybride Rollen.
- ✓ Künstliche Intelligenz verdrängt nicht zwingend Berufe, sondern baut Tätigkeiten um.
- ✓ Viele bestehende Berufe verändern sich: KI übernimmt Routineaufgaben, während Menschen sich stärker auf Strategie, Kreativität, Kommunikation und Verantwortung konzentrieren.
- ✓ Die meisten Prognosen betonen, dass körpernahe Berufe – Handwerk, Pflege, Erziehung – deutlich stabiler bleiben als klassische Wissensarbeit.
- ✓ Am sichersten sind Berufe, die komplexes Problemlösen, menschliche Empathie und KI-Kompetenz vereinen. Wer gelernt hat, KI als Werkzeug effizient einzusetzen, ersetzt künftig diejenigen, die es nicht tun.

Über verschiedene Quellen hinweg tauchen immer wieder dieselben Berufsfelder mit Zukunft auf:

KI- und Machine-Learning-Fachkräfte im engeren Sinn Machine-Learning-Engineers, Data Scientists, KI-Trainer:innen, Prompt Engineers, AI Engineer & RAG System Developer (entwickeln passgenaue KI-Anwendungen für Unternehmen – etwa durch Verbindung großer Sprachmodelle mit internen Unternehmensdaten); AI Data Architects (strukturieren und bereinigen Unternehmensdaten, damit KI-Systeme verlässliche Antworten liefern können).

KI-Governance, -Compliance und -Ethik Mit dem EU AI Act entsteht Bedarf an Fachleuten, die Systeme rechtlich und ethisch bewerten.

IT-Sicherheit IT-Sicherheitsberufe gehören zu den stabilsten Wachstumsfeldern, da sie technische Expertise mit kaum automatisierbaren organisatorischen Fähigkeiten verbinden.

KI-Integrationsrollen im Betrieb Positionen rund um KI-Agenten, Robotic Process Automation und „human checkpoints“ – also Menschen, die KI-Systeme überwachen und in Arbeitsabläufe einbetten.

Domänenspezifische KI-Spezialisten z. B. Precision Farming & AgTech-Spezialisten für moderne Landwirtschaft; Bioinformatiker & MedTech KI-Spezialisten; FinTech- & LegalTech-Engineers

Branchen mit besonders vielen neuen KI-Jobs in Österreich

Industrie 4.0 (Maschinenbau, Automatisierung), Gesundheitswesen, Banken und Versicherungen, Energieversorgung, Logistik, Tourismus, Öffentliche Verwaltung, Rechtsberatung, Steuerberatung, Bildung.

Gerade Österreichs viele mittelständischen Unternehmen werden verstärkt Fachkräfte suchen, die KI praktisch in bestehende Abläufe integrieren können.

ANALYSE

Was sagt der menschliche Experte?

KI-Professor Stefan Woltran hat sich die Prognosen der KI-Bots genauer angesehen. Hier seine ergänzenden Anmerkungen.

„Ich denke, dass die zusammengefassten Ergebnisse sowie die gelisteten Rollen und Branchen eine gute Einschätzung abgeben.“

Wo sich eine stärkere, radikale Veränderung abzeichnen könnte, ist die Berufssparte der klassischen Softwareentwicklung/Programmierung sowie generell in der Informatik-Ausbildung. In einem kürzlich erschienenen Artikel schreibt der bekannte Informatiker Moshe Vardi: „Senior-Entwickler erzählen mir begeistert, wie sehr die Vibe-Coding-Tools ihre Produktivität steigern. Aber wie wird man eigentlich zum Senior-Softwareentwickler, wenn Stellen für Junior-Entwickler verschwinden?“

Dieser Effekt, dass Expert/innenwissen lokal verloren geht und in KI-Systeme übertragen wird, gilt nicht nur für Softwareentwicklung, sondern ist ein potenziell branchenübergreifendes Phänomen, das in den aktuellen Diskussionen zur Effizienzsteigerung oft übersehen wird.

Interessant ist auch, dass Berufsbilder in Kunst/Kultur/Design in der Zusammenfassung ausgeblendet bleiben.

Das Potenzial für maßgeschneiderte KI-Anwendungen im Industriebereich wurde gerade in Österreich früh erkannt und im Rahmen des FWF-Exzellenzclusters „Bilateral AI“ in Zusammenarbeit mit Partnern wie Siemens, Infineon, AVL List, und Fronius weiter vorangetrieben.“



Foto: TU Wien/Florian Aigner

Zur Person: Stefan Woltran ist Vizestudiendekan an der TU Wien und leitet den Forschungsbereich „Databases and Artificial Intelligence“.

Bundesministerium
Finanzen

MORGEN VERÄNDERN, HEUTE BEWERBEN!

bmf.gv.at/jobs



FOTO: BMF/VRATNY

Bist Du die Zukunft für den Gemeindebau?

Seit über 100 Jahren bietet die Stadt qualitätsvollen Wohnraum für alle. Unser Auftrag ist „genial sozial“ – gemeinsam sorgen wir dafür, dass der Gemeindebau lebt, funktioniert und weiterwächst.

Wir suchen Verstärkung in vielen Bereichen, zum Beispiel:

- Architektur & Bestandsplanung
- Bau- & Haustechnik
- Entwicklung & Sanierung
- Projektleitung Bauvorhaben
- Vergabemanagement
- Agile IT-Projekte
- Softwareentwicklung & IT-Sicherheit
- Kund*innenservice & Beratung
- Bauherr*innenvertretung
- Objektmanagement
- Reinigung & Hausbetreuung

Stadt Wien | Wiener Wohnen

Stadt Wien | Wiener Wohnen Kundenservice



Werde jetzt Teil unseres Teams:



genialsozial.at

Künstlich intelligentes Werkzeug

KI hat längst auch die Handwerkssparte durchdrungen. Dort greift sie nicht zum Schraubenschlüssel, sondern leistet vielmehr bürokratische Hilfsdienste.

Vor einigen Jahren, als man beim Begriff „Künstliche Intelligenz“ noch abenteuerliche Science-Fiction-Bilder im Kopf hatte, ging die Befürchtung um, dass Handwerker bald durch superschlaue Roboter ersetzt werden könnten. Heute, wo die KI längst tief in unserem Alltag verwurzelt ist, zeigt sich: Gefährdet sind eher Büro- und Kreativjobs, während der Beruf des Handwer-

kers relativ sicher ist. Handwerk steht eben auf „goldenem Boden“.

Ein klassischer Handwerksbetrieb ist kein Silicon-Valley-Startup. Der Installateur arbeitet beim Kunden, der Tischler in der Werkstatt, der Maler auf der Baustelle. Darüber hinaus verbringen viele Fachkräfte einen beträchtlichen Teil ihres Arbeitstags mit Tätigkeiten, die wenig mit dem eigentlichen Handwerk zu tun haben: E-

KI verdrängt den Handwerker nicht aus seiner Werkstatt – sie nimmt ihm viele ungeliebte Arbeiten ab.

Mails beantworten, Angebote schreiben, Material bestellen, Termine koordinieren, Fotos sortieren, Rechnungen vorbereiten oder Dokumentationen erstellen. Genau hier setzt Künstliche Intelligenz an.

Immer mehr nutzen KI | Österreich liegt im europäischen Vergleich überraschend weit vorne. Laut Statistik Austria nutzten 2025 rund 30 Prozent der heimischen

wie ChatGPT oder Canva lassen sich relativ einfach und kostengünstig in den Arbeitsalltag integrieren und verbessern Abläufe, Kundenkommunikation und Marketing. Branchenbeobachter grenzen den praktischen Nutzen inzwischen auf sechs Kernbereiche ein, in denen sich KI im Handwerksalltag messbar auszahlt: Angebotserstellung, E-Mail-Kommunikation, Telefonannahme, Tourenplanung, Buchhaltung und Dokumentation. Die Faustregel dahinter ist simpel: KI hilft dort, wo eine Aufgabe täglich wiederkehrt, klar beschreibbar ist und auf sauberen Daten aufbaut.

Zukunftsmusik | Die nächste Entwicklungsstufe dürfte noch stärker mit Bildern arbeiten. Zum Beispiel: Ein Installateur fotografiert eine Anlage und lässt sich technische Informationen, mögliche Fehlerquellen oder eine Liste benötigter Komponenten anzeigen. Ein Dachdecker dokumentiert den Zustand eines Daches und lässt die Bilder automatisch sortieren. Ein Maler fotografiert einen Raum und erstellt daraus herzeigbare Varianten für den Kunden.

Solche Anwendungen sind technisch bereits möglich, müssen in der Praxis aber noch mit Vorsicht eingesetzt werden. Gerade bei sicherheitsrelevanten Arbeiten, technischen Normen, Statik oder Elektroinstallationen bleibt die Verantwortung jedenfalls beim Fachmann. Hinzu kommt die Datenschutzfrage. Handwerksbetriebe verarbeiten sensible Kundendaten, Projektunterlagen und Gebäudfotos, weshalb die Angebotserstellung mit KI nicht unüber-

Vertical AI

Während viele Betriebe noch bei ChatGPT als Einstiegswerkzeug stehen, zeichnet sich bereits die nächste Entwicklungsstufe ab: „Vertical AI“. Gemeint sind KI-Systeme, die speziell für die Anforderungen und Prozesse einzelner Branchen oder Anwendungsfelder entwickelt werden.

Horizontal AI bezieht sich auf bekannte KI-Anwendungen wie ChatGPT, Claude oder Gemini, die auf große und meist domänenübergreifende Datenmengen trainiert werden. Sie sollen möglichst viele Aufgaben in unterschiedlichsten Bereichen erledigen, wie Texte generieren, Fragen beantworten oder Bilder erkennen.

Vertical AI geht einen anderen Weg und ist von Grund auf branchenspezifisch konzipiert. Diese Systeme werden auf domänenspezifischen Daten trainiert, mit Fachwissen angereichert und in bestehende Branchenprozesse integriert – oft in Kombination mit klassischem Machine Learning und vorhandener Software-Infrastruktur.

Horizontal AI ist also der universelle Allrounder, während Vertical AI ein echter Spezialist ist, der tief in die Prozesse und Fachsprache einer bestimmten Branche eintaucht. Unternehmen, die KI strategisch einsetzen wollen, erkennen zunehmend den Bedarf an Lösungen, die branchenspezifisches Wissen, Prozesse und Sprache wirklich verstehen.

legt an beliebige Tools ausgelagert werden sollte. Die entscheidende Frage lautet heute nicht mehr, ob KI bis zur Sparte Handwerk vordringt – sie ist längst da. Der interessantere Punkt ist, wo sie tatsächlich etwas bringt. Man könnte es so zusammenfassen: Künstliche Intelligenz dient im Handwerk hauptsächlich als digitaler Assistent, der dem Meister den ganzen Papierkram abnimmt.

GLOCK
PERFECTION

Als ein weltweit führender Pistolenhersteller steht GLOCK seit mehr als 45 Jahren für Sicherheit, Verlässlichkeit und Perfektion. An den Standorten in Ferlach und Deutsch-Wagram beschäftigen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in den Bereichen:

- ✓ KUNSTSTOFF- ODER METALLVERARBEITUNG
- ✓ MONTAGE
- ✓ IT UND DIGITALISIERUNG
- ✓ KONSTRUKTION
- ✓ AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
- ✓ WERKZEUGTECHNIK
- ✓ VERTRIEB, MARKETING UND HR

Wir bieten auch **LEHRSTELLEN** in unterschiedlichen Bereichen an. Die nächsten freien Stellen für **HERBST 2027** werden ab Dezember 2026 auf unserer Webseite veröffentlicht.



STARTEN AUCH SIE IHRE GLOCK KARRIERE!

Besuchen Sie uns auf der Jobmesse Wien oder direkt auf work.glock.at

**UNSER ERFOLG HAT VIELE GESICHTER.
DEINES FEHLT NOCH!**

In unseren Kliniken und Pflegezentren.



**LANDES
GESUNDHEITS
AGENTUR**

Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.



Die Sorgen der Beschäftigten

Die neue Arbeitswelt sorgt auch für Verunsicherung: 44 Prozent der österreichischen Beschäftigten fürchten wegen KI um ihre berufliche Zukunft.

Künstliche Intelligenz krem-pelt die Arbeitswelt um und stellt viele Beschäftigte vor die Frage, welche Rolle ihre Fähigkeiten künftig noch spielen werden. 44 Prozent der Befragten in Österreich befürchten laut einer aktuellen Umfrage, dass der eigene Job durch KI oder Automatisierung überflüssig werden könnte. Damit ist die Verunsicherung hierzulande deutlich stärker ausgeprägt als in Deutschland, wo nur 35 Prozent diese Sorge teilen.

Diese als „Fear of Becoming Obsolete“ (FOBO) bezeichnete Unsicherheit geht für viele mit dem Druck einher, fachlich am Ball bleiben zu müssen: Drei von vier Beschäftigten (75 %) sehen sich gefordert, kontinuierlich neue Kompetenzen zu erwerben, um beruflich anschlussfähig zu bleiben.

Viele reagieren bereits aktiv auf diese Entwicklung: 85 Prozent der Beschäftigten haben sich im vergangenen Jahr weitergebildet. Mehr als ein Drittel setzte sich da-

bei konkret mit KI-Anwendungen auseinander. Weiterbildung wird damit für viele zu einer zentralen Strategie, um die eigene Rolle im Arbeitsmarkt abzusichern.

„Gerade in Österreich erleben wir, dass die technologische Entwicklung viele Beschäftigte gleichzeitig fasziniert und verunsichert. KI eröffnet enorme Chancen, sorgt aber auch für Unsicherheit. Umso wichtiger ist es, den Wandel als Möglichkeit zu begreifen, neue Kompetenzen aufzubauen. Die

KI weltweit: Zwischen Begeisterung und Skepsis

Künstliche Intelligenz bietet Chancen – und schürt Ängste. Die Akzeptanz von KI fällt in verschiedenen Ländern der Erde höchst unterschiedlich aus. In den USA etwa, dort wo die großen Tech-Giganten zuhause sind, wächst schön langsam der Widerstand. Vor kurzem unterzeichneten Mitarbeiter von Meta eine Petition gegen den Einsatz einer Software zur Erfassung von Mausbewegungen, ein früherer Google-Chef ertete bei einem Vortrag zur technologischen Transformation laute Buhrufe. Menschen fürchten nicht nur um ihre Jobs, sondern sorgen sich auch um die Umweltauswirkungen der für die KI nötigen Rechenzentren, die enorm viel Strom und Wasser verbrauchen. In den USA mussten Politiker ihren Hut nehmen, nachdem sie dem Bau einer solchen Einrichtung zugestimmt hatten. Die Thematik ist auch in Österreich angekommen. In der oberösterreichischen Gemeinde Kronstorf entsteht derzeit ein erstes derartiges Rechenzentrum – für Google.

Welcome, AI

In Südkorea ticken die Uhren etwas anders. Hier ist die Begeisterung für Künstliche Intelligenz so groß wie nirgendwo sonst auf der Welt. Nur 16 Prozent der Bevölkerung geben an, dass sie mehr Bedenken als Begeisterung gegenüber KI empfinden (zum Vergleich: In den USA sind 50 Prozent eher besorgt als begeistert). Der Techno-Optimismus ist nicht zuletzt Südkoreas „nationaler



Foto: Mlemy

Agenda“ geschuldet, die darauf abzielt, KI zum neuen Motor des Wirtschaftswachstums zu machen. Die Technologie wird von der Regierung in Südkorea massiv gefördert.

Wer durchs Land reist, macht Bekanntschaft mit Digitalisierung am pochenden Puls der Zeit. Ein Gesichtsscan heißt einen bereits bei der Einreisekontrolle willkommen. In den vollen U-Bahn-Waggons starren noch mehr Menschen in ihre Smartphones, als man das hierzulande beobachten kann. Straßen sind gesäumt von riesigen LED-Bildschirmen, die ihre Werbebotschaften verkünden, und an der Ampel darf man sich über den selbstfahrenden Roboter-Boten nicht wundern, der da gerade eine Essensbestellung ausliefert. In Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, kann man heute schon einen Blick in die KI-Welt der Zukunft werfen. Vieles davon wird demnächst wohl auch in Österreich zu bestaunen sein.

hohe Bereitschaft zur Weiterbildung zeigt, dass viele Menschen diesen Weg aktiv mitgehen wollen. Unternehmen sind jetzt gefordert, dafür die passenden Rahmenbedingungen und Lernangebote zu schaffen“, sagt Nikolai Dürhammer, Geschäftsführer von Stepstone Österreich.



Foto: Philipp Lipiarski
Nikolai Dürhammer,
Geschäftsführer
von Stepstone
Österreich.

Unternehmen gefordert | Damit Beschäftigte diesen Wandel erfolgreich bewältigen können, braucht es allerdings auch passende Ange-

bote in den Unternehmen. Hier zeigt sich noch Luft nach oben: Nur 50 Prozent der Beschäftigten sagen, dass ihr Arbeitgeber echte Möglichkeiten bietet, neue Fähigkeiten zu erlernen. Im Vergleich zu Deutschland (40 %) sind österreichische Unternehmen zwar weiter, dennoch besteht auch hierzulande deutlicher Nachholbedarf.

„Österreich steht vor der Aufgabe, die Chancen von KI zu nutzen und gleichzeitig die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen. Unsere

Studie zeigt deutlich: Die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln, ist da. Jetzt braucht es Unternehmen, die ihre Beschäftigten mit praxisnaher Weiterbildung unterstützen, Orientierung geben und ihnen ermöglichen, neue Technologien im Arbeitsalltag auszuprobieren. Wer heute in Kompetenzen investiert, stärkt seine Mitarbeitenden und zugleich die Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Unternehmens sowie des Standorts Österreich“, so Dürhammer. ◀

Genau. Meins. Ein Job im Notariat.

Ein Job, bei dem es auf die Menschen ankommt.
Ein Job, der mich fordert und fördert.
Ein Job, der Sicherheit gibt.

jobs.ihr-notariat.at



lex.wien
bauakademie_wien



ENTFALTE DEINE TALENTE MIT EINER AUS- ODER WEITERBILDUNG AM BAU

Fragen zur Lehre am Bau?

Fragen zur Aus- und Weiterbildung?

Lehrlingsexpert*innen-Team Wien
wien@baudeinezukunft.at

Kundenservice Erwachsenenbildung
bildung@bauakademie.co.at

 **BAU Akademie
Wien**

www.baudeinezukunft.at/wien
www.wien.bauakademie.at

Gesundheitsjobs mit Zukunft

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in Medizin und Pflege. Damit verändert sie nicht nur Arbeitsabläufe, sondern eröffnet auch neue Tätigkeitsfelder.

KI kann medizinische Bilder analysieren, große Datenmengen auswerten, bei Diagnosen unterstützen oder Routineaufgaben übernehmen. Im Gesundheitswesen wird sie dabei vor allem zum Werkzeug für Fachkräfte. Für Berufseinsteiger und Jobsuchende bedeutet das: Neben klassischen Gesundheitsberufen gewinnen Qualifikationen an Bedeutung, die Medizin, Technik und Daten miteinander verbinden.

Medizin trifft Technik | Besonders deutlich zeigt sich das in der Medizintechnik. KI-basierte Assistenzsysteme, medizinische Bildgebung, intelligente Prothesen, Robotik oder personalisierte Medizin schaffen Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Medizin, IT und Technik. Gesucht werden beispielsweise Fachkräfte, die solche Systeme entwickeln, Daten auswerten, Anwendungen in den klinischen Alltag integrieren oder medizinisches Personal im Umgang damit schulen.

Entsprechend breit ist das mögliche berufliche Spektrum: Es reicht von Forschung und Entwicklung über Medizintechnik und medizinische Informatik bis zu Produktmanagement, Qualitätsmanagement und klinischer Anwendung. Gute Chancen haben vor allem Bewerber, die technisches oder naturwissenschaftliches Know-how mit Verständnis für me-

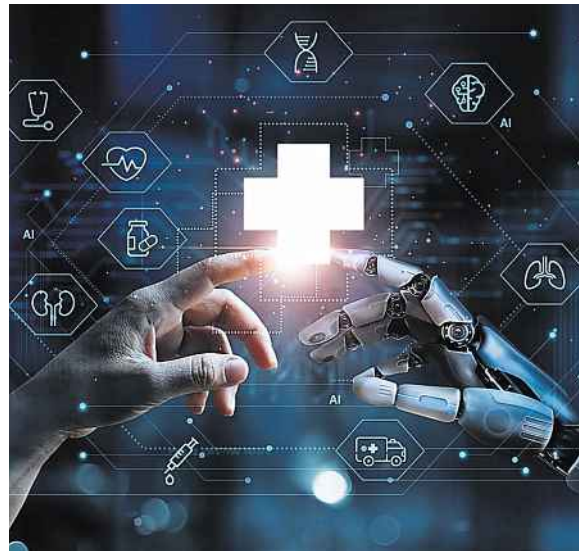


Foto: ipopba - stock.adobe.com

medizinische Abläufe verbinden. Datenkompetenz und ein Grundverständnis von KI werden wichtiger, ebenso die Fähigkeit, Ergebnisse kritisch zu prüfen. Auch Datenschutz, rechtliche Vorgaben und ethische Fragen gehören daher zunehmend zum beruflichen Rüstzeug. Und weil viele dieser Jobs zwischen unterschiedlichen Fachwelten angesiedelt sind, ist noch eine Fähigkeit gefragt: komplexe technische Inhalte verständlich kommunizieren zu können.

Pflege wird digitaler | Auch in der Pflege dürfte KI weniger einen völlig neuen Beruf schaffen als be-

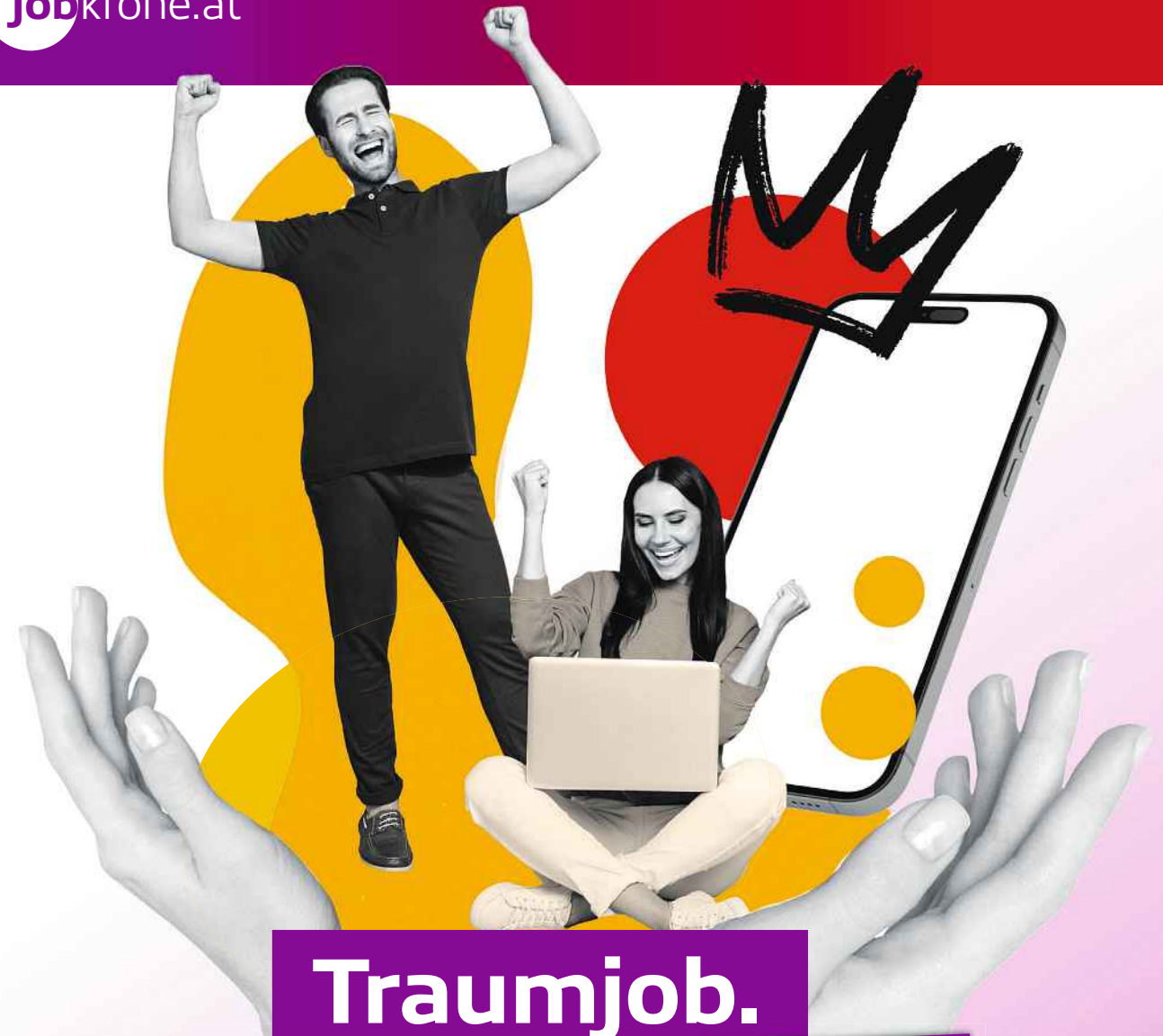
Gefragt sind Menschen, die Fachwissen mit digitalem Verständnis verbinden und Technik dort einsetzen können, wo sie im Gesundheitsalltag nützt.

stehende Berufsbilder erweitern. Digitale Systeme können etwa bei Dokumentation, Monitoring, Planung oder der Aufbereitung von Informationen unterstützen. Pflegekräfte müssen deshalb nicht zu Programmierern werden. Sie werden aber zunehmend beurteilen müssen, welche Informationen ein digitales System liefert, wie verlässlich sie sind und wie sie sinnvoll in die Betreuung von Patienten einfließen können.

Digitale Kompetenz wird damit zu einem zusätzlichen Bestandteil professioneller Pflege. Dazu gehören der sichere Umgang mit neuen Anwendungen, Datenschutzbewusstsein und die Bereitschaft, sich laufend mit neuen Technologien auseinanderzusetzen.

Gleichzeitig bleibt die „Mensch-zu-Mensch“-Beziehung wichtig beziehungsweise gewinnt in einem technisierten Umfeld sogar noch an Bedeutung. Der persönliche Kontakt zu Patienten, Einfühlungsvermögen, soziale und pflegerische Kompetenz, Beobachtungsgabe, Verantwortungsbewusstsein und kommunikative Skills bleiben zentral. Wer technisches Verständnis mit diesen klassischen Stärken eines Gesundheitsberufs verbinden kann, bringt deshalb für die Arbeitswelt von morgen besonders gute Voraussetzungen mit. Der Bedarf ist aufgrund der demographischen Entwicklung groß. ◀

jobkrone.at



**Traumjob.
du. jetzt. hier.** 

Träum groß, klick los!

Setz deiner Karriere die Krone auf!

- ➔ **Smarte Jobsuche:** filtere nach Benefits, oder deinen Skills und finde passende Jobangebote nur auf [jobkrone.at](https://www.jobkrone.at)
- ➔ **Easy Bewerbung:** Schnell und unkompliziert vom Handy
- ➔ **Personalisierte Jobvorschläge:** Maßgeschneiderte Jobs von Praktika bis Top Positionen



Das Jobportal der

**Kronen
Zeitung**

Come As You Are

Join an **open, collaborative** and **purpose-driven** workplace
with colleagues from around the world.



careers.ceu.edu



197.874

ordentliche Studierende drücken in Wien die Hörsaalbank. Neben Berlin zählt Wien damit zu den größten Hochschulstandorten im deutschsprachigen Raum. 156.875 besuchen eine öffentliche Uni, 10.299 eine private. 23.112 studieren an einer FH, 7.588 an einer Pädagogischen Hochschule.



Zahlen sagen mehr als 1000 Worte

Lassen wir die Statistik sprechen: Eine nicht repräsentative Stichprobe aus dem umfangreichen Zahlenmaterial von Wiens Arbeits- und Bildungsmarkt.

19,4%

beträgt der Anteil der Wiener Bevölkerung unter 20 Jahren. Der Wert ist um 0,2 Prozentpunkte höher als der Bundesdurchschnitt – Wien ist also relativ jung!



auf so viele „Normalarbeitsstunden“ kommen Wiens unselbständig Angestellte durchschnittlich, wenn sie Teilzeit arbeiten.

2.040.914

Einwohner leben aktuell in Wien. 1,4 Millionen befinden sich im erwerbsfähigen Alter (15–64). Die Altersgruppe 65+ kommt auf rund 335.000 Personen. Insgesamt 50,3 Prozent haben Migrationshintergrund. Das Frauen-Männer-Verhältnis beträgt 51:49.



Illustrationen: stock.adobe.com

31%

der erwerbsfähigen Bevölkerung in Wien (im Alter von 25 bis 64 Jahren) besitzt einen Hochschul- oder Akademieabschluss (Frauen: 34 %, Männer: 28 %). Österreichweit erreicht die Akademikerquote nur 21 Prozent. Gleichzeitig liegt der Anteil der Wiener Bevölkerung mit bloßer Pflichtschulausbildung mit 21,1 Prozent deutlich über dem österreichischen Durchschnitt. Im Jahr 2001 betrug der Akademikeranteil in Wien übrigens noch lediglich 15 Prozent (sowohl bei Männern als auch bei Frauen).

1/2

aller Wiener Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe gingen im Schuljahr 2024/25 in eine AHS. Der Wert liegt tatsächlich exakt bei 50,0 Prozent. In Wien kommt der AHS-Oberstufe in Relation zur BHS eine größere Bedeutung zu als in anderen Bundesländern.

36,6

Jahre ist das Durchschnittsalter von Neugründerinnen und -gründern in Wien. Knapp 11.000 Unternehmen wurden hier im Jahr 2025 neu gegründet.

118,7 Mrd. €



beträgt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Wien, also der Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres hergestellt werden. Das ist ziemlich genau ein Viertel des gesamt-österreichischen BIP. Für den Großteil der Wertschöpfung in Wien sorgt der Dienstleistungsbereich mit 86 Prozent, die Industrie steuert rund 14 Prozent bei.

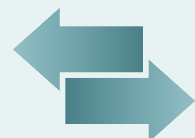
16,5 %

der Schülerinnen und Schüler in Wien besuchen eine Privatschule.



287.212

Menschen pendeln werktäglich nach Wien ein, um hier zu arbeiten. In die andere Richtung sind es 108.318 Auspendlerinnen und -pendler.



**Gemeinsam.
Für Menschen.
Gemeinsam.
Mit Dir.**

Werde Teil der Wiener Sozialdienste!
Jetzt informieren & bewerben:
www.wienersozialdienste.at/jobs



Wiener Sozialdienste
Gemeinsam. Für Menschen.



Deine Zukunft in der IT beginnt hier.

Let's code your future.
Wir freuen uns auf dich!



Unser Talent heißt Vielfalt.

Ob Digitalisierung & IT, Pflege, Soziales, Beratung oder Verwaltung – bei uns zählt, was Menschen bewegen.

Jetzt ins vielfältige WIR einsteigen: karriere.fsw.at



Lernen lässt sich lernen

Berufliche Lernfähigkeit: Entscheidend für den Erfolg ist, wie neues Wissen aufgenommen, überprüft, angewendet und dauerhaft verankert wird.

Wissen veraltet heute in vielen Berufen rasch. Umso wichtiger wird die Fähigkeit, Wissenslücken zu erkennen, geeignete Lernwege zu wählen und neue Inhalte auf konkrete Aufgaben zu übertragen. Lernfähigkeit ist dabei keine feste Begabung, sondern lässt sich trainieren.

Wissen aktiv abrufen | Besonders wirksam ist das aktive Abrufen. Statt Unterlagen mehrfach zu lesen, sollten zentrale Inhalte aus dem Gedächtnis wiedergegeben werden: Was waren die drei wichtigsten Punkte? Wie würde ich das einer Kollegin erklären? Welche Arbeitsschritte kann ich bereits ohne Hilfe durchführen? Erst dabei zeigt sich, was tatsächlich verstanden wurde.

Auch die zeitliche Verteilung zählt. Mehrere kurze Lerneinheiten über einige Tage oder Wochen wirken meist nachhaltiger als ein einziger langer Lernblock. Neues Wissen sollte zudem möglichst rasch an einer realen Aufgabe ausprobiert werden. Wer nur eine Anleitung nachvollzieht, kann die Tätigkeit noch nicht automatisch selbstständig ausführen.

Feedback und Transfer nutzen | Wichtig ist außerdem frühes und konkretes Feedback. Die allgemeine Frage „War das gut?“ hilft wenig. Nützlicher ist: „Wo war

meine Vorgehensweise unnötig kompliziert? Welche Information habe ich übersehen? Was sollte ich beim nächsten Versuch anders machen?“ Zur Lernfähigkeit gehört auch Metakognition, also das Beobachten des eigenen Lernens. Nach einer neuen Aufgabe genügen drei Fragen:

- ✔ Was habe ich verstanden?
 - ✔ Wo besteht noch Unsicherheit?
 - ✔ Wann wende ich es erneut an?
- Berufserfahrung ist dabei ein Vorteil, solange sie nicht zum Hinder-

TIPP

Routinen infrage stellen, ein persönliches Lernsystem aufbauen und Wissen auf neue Situationen übertragen

nis wird. Wer Neues vorschnell mit „Das haben wir immer anders gemacht“ abwehrt, schützt vor allem bestehende Routinen. Lernfähig bleibt, wer prüfen kann, welche Erfahrungen weiterhin den Anforderungen dienen und welche überholt sind. Entscheidend ist daher nicht, wie viele Seminare jemand besucht. Erfolg zeigt sich, wenn Wissen später selbstständig abgerufen, angewendet und auf veränderte Situationen übertragen werden kann.



Foto: Zofia - stock.adobe.com

Wer jahrelang dieselben Aufgaben erledigt, wird darin meist immer effizienter. Das Gehirn automatisiert wiederkehrende Abläufe, braucht dafür weniger Aufmerksamkeit und spart Energie. Genau das macht Erfahrung so wertvoll. Es erklärt aber auch, warum neue Aufgaben zunächst überraschend mühsam sein können. Dahinter steckt die Neuroplastizität. Der Begriff bezeichnet die Fähigkeit des Gehirns, seine Verbindungen und Netzwerke durch Erfahrungen zu verändern. Häufig genutzte neuronale Wege werden stabiler, selten benötigte verlieren an Bedeutung. Neues entsteht, wenn das Gehirn wiederholt gezwungen wird, anders zu arbeiten.

Wenn Routine zur Denkspur wird

| Automatisierte Abläufe entlasten, können jedoch den Blick verengen. Wer Probleme immer nach demselben Muster löst, bemerkt oft nicht, dass es längst bessere Wege gibt. Berufliche Beweglichkeit verlangt deshalb, Routinen gelegentlich zu unterbrechen. Eine hilfreiche Frage lautet: Welche Aufgabe erledige ich seit Jahren gleich, ohne noch zu prüfen, ob dieser Weg sinnvoll ist? Schon ein anderer Arbeitsablauf, eine neue Rolle in einem Projekt oder die Zusammenarbeit mit Menschen aus einem fremden Fachgebiet zwingt das Gehirn, vorhandenes Wissen neu zu kombinieren.

Neu anfangen heißt nicht bei null beginnen | Gerade bei einem Berufswechsel richtet sich der Blick häufig auf das, was noch fehlt. Neuroplastizität funktioniert je-



Foto: vegefox.com - stock.adobe.com

Neuroplastizität: Raus aus der Routine

Das Gehirn ist kein fertiges Bauwerk. Es verändert ein Leben lang seine Verbindungen danach, was häufig genutzt, neu kombiniert und tatsächlich gebraucht wird.

doch nicht auf einer leeren Fläche. Das Gehirn knüpft Neues an bestehende Erfahrungen an. Wer etwa im Verkauf gearbeitet hat, bringt Verhandlungsgeschick, Menschenkenntnis und den Umgang mit Zurückweisung mit. Diese Fähigkeiten verschwinden nicht beim Wechsel in eine andere Branche. Sie werden in einem neuen Zu-

sammenhang genutzt und weiterentwickelt. Neuroplastizität bedeutet jedoch oft Anstrengung, weil für das Neue noch keine gut ausgebauten Denkwege bestehen. Das Gefühl, ungeübt zu sein, ist daher nicht automatisch ein Zeichen mangelnder Eignung. Oft ist es lediglich der Moment, in dem das Gehirn die Routine verlassen muss.

Gebrüder Weiss
Transport und Logistik

GW moves your future

Bei Gebrüder Weiss arbeiten Menschen, die Mobilität lieben. Doch es reicht uns nicht, Waren von A nach B zu bewegen. Gebrüder Weiss will die Zukunft der Logistik nachhaltig mitgestalten. Daher sind wir immer auf der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit uns etwas bewegen wollen.

Lust uns kennenzulernen?

f o in X do

gw-world.com/karriere

Besuchen Sie uns auf der Jobmesse Austria.

26. und 27. Sept. 2026

Marx Halle

DIE ZUKUNFT BEGINNT IM HIER & JETZT!

JETZT BEWERBEN!

HIER JETZT

UNTER DEN FLÜGELN DES LÖWEN



Kreislaufwirtschaft-Manager

Die Kreislaufwirtschaft entwickelt sich zu einem wichtigen Wirtschaftszweig. Circular Economy Manager sorgen dafür, dass Produkte langlebiger werden, Materialien wiederverwendet und Abfälle reduziert werden. Sie arbeiten an Recyclingkonzepten, nachhaltigen Lieferketten und neuen Geschäftsmodellen. Besonders Industrie-, Logistik-, Verpackungs- und Bauunternehmen schaffen dafür neue Stellen. Ein ähnliches Berufsbild ist der sogenannte Carbon-Manager. Carbon steht für Kohlenstoff, es geht um die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks von Unternehmen. Was vor wenigen Jahren meist eine Zusatzaufgabe war, entwickelt sich zunehmend zu einer eigenständigen Position.

Digital-Twin-Spezialist

Digitale Zwillinge gelten als eines der wichtigsten Werkzeuge der Industrie 4.0. Digital-Twin-Spezialisten erstellen virtuelle Abbilder von Maschinen, Produktionsanlagen oder Gebäuden, um Wartungen vorherzusagen, Energieverbrauch zu optimieren oder Produktionsabläufe zu simulieren. Besonders Maschinenbau, Energieunternehmen und Industriebetriebe in Österreich investieren zunehmend in diese Technologie.



Ganz neue Jobs

Während manch klassische Berufe verschwinden, entstehen zeitgleich völlig neue Tätigkeitsfelder. Wir stellen sieben Berufe vor, die es vor fünf Jahren in Österreich so noch nicht gab.

In den Stellenangeboten tauchen immer wieder komplett neue Berufsbezeichnungen auf, die man erst mal googeln muss. Was vor wenigen Jahren noch nach Science-Fiction klang, sind heute schon gesuchte Jobs: Menschen trainieren Künstliche Intelligenz, gestalten virtuelle Welten oder sorgen dafür, dass Unternehmen ihre Klimaziele erreichen. Digitalisierung, Automatisierung, Klimaschutz und immer

neue gesetzliche Vorgaben verändern nicht nur bestehende Jobs, sondern schaffen auch völlig neue Berufsbilder. Heute stehen Berufe auf der Wunschliste von Unternehmen, die es vor fünf Jahren in Österreich praktisch noch nicht gab – oder nur in kleinen Nischen. Wir stellen hier einige davon vor, um zu zeigen, wie sich der Arbeitsmarkt neu erfindet – und welche Fähigkeiten künftig gefragt sind.

ESG- oder Sustainability Data Analyst

ESG steht für Environmental, Social and Corporate Governance (englisch für: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Es handelt sich um Kriterien und Rahmenbedingungen der Vereinten Nationen (UN) sowie von Finanzinstituten für die Berücksichtigung von Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Sozialfragen. Unternehmen müssen ihre Nachhaltigkeitsdaten heute deutlich genauer erfassen als noch vor wenigen Jahren. Sustainability Data Analysts sammeln Kennzahlen zu CO₂-Ausstoß, Energieverbrauch oder Lieferketten, bereiten sie für Berichte auf und unterstützen das Management bei Nachhaltigkeitsstrategien. Der Beruf verbindet Umweltwissen mit Datenanalyse und wird inzwischen in vielen Konzernen und Industrieunternehmen ausgeschrieben.



Wasserstoff-Techniker

Mit dem Ausbau der Wasserstoffwirtschaft entstehen neue Spezialisierungen in Industrie und Energietechnik. Wasserstoff-Techniker planen, errichten und warten Anlagen zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung von grünem Wasserstoff. Vor fünf Jahren war dieses Berufsbild kaum verbreitet, heute investieren zahlreiche Unternehmen in entsprechende Projekte und suchen qualifizierte Fachkräfte. Seit 2024/25 wird an der FH Technikum Wien ein Bachelor-Studium „Wasserstofftechnik“ angeboten.



Cyber-Resilience-Manager

Cyberangriffe nehmen zu und neue gesetzliche Vorgaben erhöhen den Druck auf Unternehmen. Cyber-Resilience-Manager entwickeln Notfallpläne, koordinieren Sicherheitsmaßnahmen und sorgen dafür, dass Betriebe auch nach Angriffen rasch arbeitsfähig bleiben. Die Rolle geht deutlich über klassische IT-Sicherheit hinaus und gewinnt insbesondere bei kritischer Infrastruktur und größeren Unternehmen an Bedeutung.



Building Performance Manager

Moderne Gebäude liefern heute laufend Daten zu Energieverbrauch, Raumklima und technischer Ausstattung. Building Performance Manager analysieren diese Daten, optimieren Heizungs-, Lüftungs- und Kühlsysteme und senken dadurch Energie- und Betriebskosten. Der Beruf verbindet Gebäudetechnik, Digitalisierung und Nachhaltigkeit und wird vor allem in der Immobilienwirtschaft immer häufiger ausgeschrieben.



Ladeinfrastruktur-Manager für E-Mobilität

Mit dem Boom der Elektromobilität ist ein völlig neues Berufsfeld entstanden. Diese Fachkräfte planen und koordinieren den Aufbau von Ladeparks, arbeiten mit Energieversorgern, Gemeinden und Bauunternehmen zusammen und kümmern sich um Genehmigungen, Netzanschlüsse und Projektmanagement. Gesucht werden sie unter anderem von Energieunternehmen, Immobilienentwicklern und Mobilitätsdienstleistern.

Fotos: iStockphoto – ChayTee, AndreyPopov (2), Nanci Santos, gordenkoff, AP Chanel, soim340, Sandipkumar Patel

Abteilungshelfer
Häuser zum Leben



Komm
zu uns!



 **Häuser
zum Leben**

 **Für die
Stadt Wien**

Ich will etwas beitragen statt untätig zusehen.

Dann komm zu uns! In die Häuser zum Leben. Unsere Hausbewohner*innen in ihrem Alltag begleiten und eine Beziehung zu ihnen aufbauen. Mit einer sinnstiftenden und zukunftssicheren Tätigkeit in der Pflege und Betreuung. Wir bieten viele Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten.

Mehr Infos auf jobs.haeuserzumleben.at

Das Selbstbild gibt die Richtung vor

Was treibt uns an, was hält uns zurück und wer wollen wir beruflich sein?
Laya Commenda über Self-Leadership, Future Self und die Macht innerer Skripts.

Ihr eigener beruflicher Weg führte Laya Commenda von Physik, Mathematik und Wissenschaftsjournalismus zu Schreibtherapie und Positiver Psychologie. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Schreiben prägen heute ihre Arbeit. Im Zentrum stehen Self-Leadership, Identitäts-Arbeit und die Deep-Journaling-Methode. Im Gespräch zeigt sie, wie das eigene Selbstbild Entscheidungen und den beruflichen Weg prägt und was wir selbst tun können, um alte Muster zu verändern und neue Perspektiven zu entwickeln.

Was bedeutet Self-Leadership für Sie jenseits von Selbstorganisation und Disziplin? Woran merkt man, dass man das eigene Berufsleben eher verwaltet als tatsächlich gestaltet?

Self-Leadership beginnt nicht bei Zeitmanagement, sondern bei Selbsterkenntnis: Wer bin ich, was sind meine Stärken, Werte und Ziele – und welche inneren Anteile treiben oder bremsen mich? Es gibt in mir eine übergeordnete Instanz, die diese Anteile sieht, versteht und managt, statt sie zu bekämpfen oder ihnen zu folgen. Fokus und lie-

bevolle Selbstdisziplin entstehen aus Klarheit statt aus Willenskraft. Verwalten heißt, nach besseren Tools zu suchen. Gestalten beginnt mit der Frage: Wer will ich sein? Aus Identität folgt Verhalten.

Welche Rolle spielt das Future Self bei beruflichen Entscheidungen? Wie findet man heraus, ob ein Zukunftsbild wirklich das eigene ist und nicht nur Erwartungen von außen erfüllt?

Ohne eine Vision unseres besten Zukunfts-Ichs reproduzieren wir bisheriges Denken, Fühlen und

Handeln. Deshalb arbeite ich mit der Frage: Was würde mein Future Self jetzt denken, fühlen und tun? So wird meine beste Zukunft zum inneren Referenzpunkt für konkrete Entscheidungen. Wichtig ist: Entspricht dieses Zukunftsbild meinen Stärken und Werten, oder strebe ich nach Anerkennung, Sicherheit und Status? Eine starke Journaling-Frage: Wenn niemand meine Entscheidung bewerten oder bewundern würde – was würde ich wählen?

Viele wissen genau, was sie nicht mehr wollen. Wie kommt man vom „weg von“ zu einem klaren „hin zu“?

Unser Gehirn kreist gern um Probleme – denn solange es das tut, muss ich nichts verändern. Deshalb arbeite ich mit drei Worten: „Und was stattdessen?“ Am besten schriftlich in zwei Spalten: „Das will ich nicht mehr“ und „Was will ich stattdessen?“ Aus Problemtrance wird eine konkrete Richtung, die wir durch Future-Self-Arbeit und Verkörperung vertiefen.

Welche inneren Skripts stehen beruflicher Veränderung besonders häufig im Weg?

Ein altes Skript lautet: Veränderung ist gefährlich. Unser Gehirn priorisiert Sicherheit und bewertet Unbekanntes als Gefahr. Ein zweites ist erlernte Hilflosigkeit: Frühere Erfahrungen lassen uns unterschätzen, wie viel Einfluss wir heute haben – etwa durch „Job Crafting“. Dazu kommen Sätze wie „Ich bin zu alt“ oder „nicht qualifiziert genug“. Viele Frauen tragen kulturell geprägte Skripts darüber

in sich, wie kompetent, sichtbar und ambitioniert sie sein dürfen, ohne Sympathie zu verlieren. Selbstführung heißt, Skripts als Skripts zu erkennen und nicht als Wahrheit.

Wie kann Deep Journaling helfen, solche Muster nicht nur zu erkennen, sondern tatsächlich zu verändern?

Deep Journaling reflektiert nicht nur, sondern schreibt gezielt neue innere Skripts. Die Methode verbindet Positive Psychologie, Neuroplastizität und Narrative Theorie. Wir fragen: Welche Geschichte erzähle ich über mich und meine Möglichkeiten und welches neue Narrativ bringt mich dorthin, wo ich hinwill? Gezielte Schreibtechniken werden zum Werkzeug für präzise Identitätsarbeit. Verstehen verändert noch kein Leben. Entscheidend sind Rewrite, neuronales Rewiring und konsequente Verkörperung.

Was verändert sich in Unternehmen, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich selbst gut führen?

Wer sich selbst gut führt, braucht weniger Steuerung von außen, kennt Stärken und Grenzen, kommuniziert klarer und verbindet eigene Ziele mit Unternehmenszielen. Das reduziert Reibung und setzt Energie für Leistung frei. Self-Leadership begünstigt Wohlbefinden und Engagement – und dadurch bessere Performance. Eine Metaanalyse von 225 Studien zeigt: Zufriedene Menschen sind 31 % produktiver, dreimal kreativer und erzielen 37 % mehr Verkaufsabschlüsse. Eine Oxford-Studie mit

Commenda studierte in London Positive Psychologie. Sie arbeitet mit der Deep-Journaling-Methode und dem damit verbundenen „Rewrite & Rewire“-Prozess.



Foto: Martin Jordan

rund 1.800 Beschäftigten fand 13 % höhere Produktivität in „glücklicheren“ Arbeitswochen. Eine aktuelle Oxford-Analyse mit 2.000 börsennotierten US-Unternehmen zeigt, dass höheres Workplace-Wellbeing mit mehr Profitabilität und höherem Unternehmenswert einhergeht.

Am 26. September startet Ihre Deep-Journaling-Ausbildung. Für wen ist sie gedacht und wo lässt sich die Methode beruflich einsetzen?

Sie richtet sich erstens an Menschen, die sich mit wissenschaftlich fundierten Schreibmethoden selbst führen wollen; zweitens an Coaches, Mentor:innen, Therapeut:innen und Pädagog:innen, die die Methode mit bestehenden Zugängen verbinden möchten. Und drittens an Führungskräfte: Zum Beispiel können in einem festgefahrenen Meeting zwei Minuten Schreiben zu einem gezielten Prompt die Stimmung „umdrehen“, Kreativität entfachen und völlig neue Perspektiven eröffnen.



Foto: Laya Commenda

PODCAST

Positive Self-Leadership: „9 Schlüssel für Erfolg, mentale Stärke und ein Leben nach deinen Werten.“



ICH BIN
DIE SPEZIALIMMOBILIE
VON MORGEN

Patrick, Unternehmensbereich Spezialimmobilien
Polizei Einsatztrainingszentrum Süßenbrunn

Die BIG ist eine der größten Immobilieneigentümerinnen Österreichs. Mit Expertise und Leidenschaft gestalten wir Lern-, Arbeits- und Wohnräume für morgen. Willst auch du mitgestalten?



BIG.AT/KARRIERE

Wir
gestalten
FÜR MORGEN

BIG

NEWYORKER

JOBS

Start now!

NEWYORKER.DE/JOBS



Erfolgsfaktor Growth Mindset

Ob man Schwierigkeiten als Beweis fehlender Begabung oder als Entwicklungsmöglichkeit sieht, beeinflusst den Umgang mit Fehlern, Kritik und Rückschlägen.

Wer kennt diese Sätze nicht? „Ich bin einfach nicht gut mit Zahlen.“ „Für Führung bin ich nicht gemacht.“ Sie klingen wie nüchterne Selbsteinschätzungen, häufig steckt dahinter jedoch ein Fixed Mindset: die Annahme, Fähigkeiten und Begabungen seien weitgehend festgelegt. Die Psychologin Carol Dweck stellt diesem Denken das Growth Mindset gegenüber. Es beruht auf der Überzeugung, dass sich Fähigkeiten durch Lernen, geeignete Strategien, Übung und Rückmeldung weiterentwickeln können. Dabei geht es nicht darum,

Unterschiede zwischen Menschen oder tatsächliche Grenzen zu leugnen. Entscheidend ist, das aktuelle Können nicht mit dem endgültig möglichen Können zu verwechseln.

Was erzählt ein Rückschlag? | Das Growth Mindset richtet den Blick hier auf veränderbare Faktoren: Was genau hat noch nicht funktioniert? Fehlte Wissen, Übung oder eine geeignete Strategie? Das kleine Wort „noch“ verändert dabei nicht automatisch die Realität, aber die nächste Frage: nicht „Kann ich das?“, sondern „Was brauche ich, um darin besser zu werden?“

Growth Mindset bedeutet nicht, erfolglos immer dasselbe zu wiederholen. Bleibt der Fortschritt aus, sollte nicht nur der Einsatz erhöht, sondern die Vorgehensweise überprüft werden.

Hilfreich sind diese drei Fragen:

- ✓ Welche Teilfähigkeit fehlt mir?
 - ✓ Welche andere Strategie könnte ich versuchen?
 - ✓ Von wem kann ich qualifizierte Rückmeldung erhalten?
- Ein Growth Mindset verspricht keinen sicheren Erfolg. Es verhindert jedoch, dass ein derzeitiges Defizit vorschnell als unveränderliche Grenze verstanden wird.

Besseres Arbeitsleben: 5 Fragen

Das PERMA-Modell zeigt, welche Faktoren Menschen im Beruf stärken und liefert zugleich einen brauchbaren Check für die eigene Arbeitssituation.

in neuer Jobtitel oder mehr Gehalt können zufrieden machen. Ob Menschen bei der Arbeit langfristig aufblühen, hängt jedoch von mehreren Faktoren ab. Der Psychologe Martin Seligman fasst sie im PERMA-Modell zusammen: Positive Emotions (positive Gefühle), Engagement (Vertiefung und Einsatz), Relationships (Beziehungen), Meaning (Sinn) und Accomplishment (Zielerreichung).

✓ Positive Emotions: Welche Situationen geben im Arbeitsalltag Energie? Anerkennung, Interesse, ein gemeinsames Ziel oder ein gelungenes Gespräch wirken oft stärker als angenommen.

✓ Engagement: Bei welchen Aufgaben entsteht echte Konzentration? Tätigkeiten, die fordern, ohne dauerhaft zu überfordern, zeigen häufig, wo die eigenen Fähigkeiten besonders gut eingesetzt werden.

✓ Relationships: Gibt es Menschen, mit denen offen gesprochen, um Hilfe gebeten und auch ein Fehler eingestanden werden kann? Gute Arbeitsbeziehungen sind ein wichtiger Schutzfaktor bei Belastungen.

✓ Meaning: Wer profitiert davon, wenn die eigene Arbeit gut gemacht wird? Sinn muss keine große gesellschaftliche Mission sein. Oft entsteht er daraus, ein Problem zu lösen und andere zu unterstützen.



✓ Accomplishment: Wo wird Fortschritt sichtbar? Abgeschlossene Projekte, neu erworbene Fähigkeiten und gelöste Probleme stärken das Gefühl von Kompetenz und liefern zugleich gute Argumente für Bewerbungen oder Gehaltsgespräche.

Das PERMA-Modell beschreibt keinen perfekten Arbeitsplatz. Es hilft vielmehr, persönlich genauer hinzusehen. Fehlen mehrere Bereiche über längere Zeit, sollte das nicht als Motivationsproblem abgetan und ein Gespräch mit dem Vorgesetzten gesucht werden.

Das Modell ist kein Rezept für permanentes Glück. Es eignet sich aber gut zur beruflichen Standortbestimmung.

Vertrau auf dein Potential.

Entdecke, was in dir steckt und erhalte dein persönliches Stärkenprofil beim karriere.at Stand.



Bewirb dich jetzt!

Werde **Zugbegleiter:in** auf den Nachtzügen und reise mit Newrest quer durch Europa!

Weitere Informationen findest du auf www.newrest.at

newrest

Jetzt bist du am Zug!

AUSSTELLER

VERZEICHNIS

MESSEFACTS	01	02	03	04		32	33	34	35	36	37	
TERMIN Samstag, 26.09.2026 10.00–16.00 Uhr Sonntag, 27.09.2026 11.00–17.00 Uhr EINTRITT 5,00 € ERMÄSSIGTER EINTRITT 3,00 € für Schüler:innen, Lehrlinge, Studierende, Pensionist:innen, Menschen mit Behinderung und deren Begleitung, Arbeitssuchende, beim AMS gemeldete Perso- nen und Kinder ab 15 Jahre (jeweils mit entsprechendem Nachweis) EINTRITT FREI für Kinder bis einschließlich 14 Jahre HIGHLIGHTS <ul style="list-style-type: none">Mit über 80 regional, national und international ausstellenden Unternehmen und Instituten sämtlicher BranchenTausende neue Arbeits- -, Ausbildungs- & Studienplät- ze sowie Weiterbildungs- möglichkeitenDirekter Kontakt zu Personalentscheidern der RegionFür alle Qualifikationen und alle GenerationenVermittlung von freien Stellen, Studienplatzange- boten, Lehrstellen sowie Diplomarbeiten, Praktika, Weiterbildungs- und Trai- neeprogrammenKostenfreie Bewerbungs-ChecksProfessioneller BewerbungsfotoserviceWorkshops und Vorträge verschiedener ReferentenJob-Talks zum Thema Chancen im Unternehmen und QuereinstiegBistro & Coffee Points LOCATION MARX HALLE Karl-Farkas-Gasse 19 A-1030 Wien MEDIENPARTNER KURIER; Kronen Zeitung VERANSTALTER barlag mediaprint messeagentur GmbH Muthgasse 2 A-1190 Wien INTERNET jobmessen.at	 ÖBB Konzern Am Hauptbahnhof 2 A-1100 Wien karriere.oebb.at S L 50' Q P TZ	 ADMIRAL Gruppe Novomaticstraße 5 A-2352 Gumpoldskirchen www.admiral.ag S 50' Q TZ EA	 adesso Austria GmbH Modecenterstraße 17 / Objekt 2 / 3. OG A-1110 Wien www.adesso.at S	 Pensionsversicherung Friedrich-Hillegeist-Straße 1 A-1020 Wien www.pv.at/karriere S L 50' Q P		 ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touringclub Baumgasse 129 A-1030 Wien www.oeamtc.at/ karriere-portal 50' Q TZ	 Generali Versicherung AG Landskrongasse 1 – 3 A-1010 Wien karriere.generali.at S L 50' Q P TZ	 Auto1 Group Österreich Erdberger Lände 26 a A-1030 Wien www.auto1-group.com/de S 50' Q	 INTERSPAR GmbH Europastraße 3 A-5020 Salzburg www.interspar.at/ karriere-lehre 50' Q TZ	 Österreichische Beamten- versicherung, VVaG Grillparzerstraße 11 A-1010 Wien www.oebv.com S 50' Q TZ	tophotels.wien TopHotels.Wien www.tophotels.wien S L P	
	10	11	14		15	38	39	40	VORTRÄGE & WORKSHOPS SAMSTAG AREA #1 SONNTAG			
	 Wien Holding GmbH Universitätsstraße 11 A-1010 Wien www.wienholding.at TZ	 BIG – Bundesimmobilien- gesellschaft Trabrennstraße 2 c A-1020 Wien www.big.at S 50' TZ	 VORTRÄGE & WORKSHOPS AREA #1		 CEU GmbH – Central European University Private University Quellenstraße 51 A-1100 Wien www.ceu.edu S EA	 ÖGK Österreichische Gesundheitskasse Wienerbergstraße 15 – 19 A-1100 Wien www.oegk.at/karriere 50' Q TZ	 Ströck Logistik GmbH Johann-Ströck-Gasse 1 A-1220 Wien www.stroeck.at S Q TZ	 Schrack Technik GmbH Seybelgasse 13 Top 1 A-1230 Wien www.schrack.at S	 Bundesheer – Heerespersonalamt Brünnerstraße 238 A-1210 Wien karriere.bundesheer.at L ST	11.00 Job mit Sinn: Kinder stärken, Zukunft gestalten Patricia Busch & Petra Raffling Stadt Wien VORTRAG	12.00 Wie bewerbe ich mich richtig? In 5 Schritten zum Traumjob! Sarah Madertonner karriere.at GmbH VORTRAG	
	18	19	20	21	22	41	42	43	11.40 Jobtalk – Chancen für Quereinsteiger Moderatorin Sandra Baierl barlag mediaprint messeagentur GmbH JOB TALK			
 BAUAKademie Wien Lehrlingsexpert*innen Wien – Bau deine Zukunft Laxenburgerstraße 28 A-2353 Guntramsdorf www.baudeinezukunft.at/ wien	 Wiener Sozialdienste Camillo-Sitte-Gasse 6 A-1150 Wien www.wienersozialdienste.at S L 50' Q P TZ	 Wiener Hilfswerk Schottenfeldgasse 29 A-1070 Wien wien.hilfswerk.at S L	 stadt wien marketing gmbh Kolingasse 11/7 A-1090 Wien vorteilsclub.wien.at	 Wiener Rotes Kreuz Nottendorfer Gasse 21 A-1030 Wien www.wrk.at S L 50' Q P TZ	 NÖ Landes- gesundheitsagentur Stattersdorfer Hauptstraße 6/C A-3100 St. Pölten www.landesgesundheits agentur.at S L 50' P W	 Polizei Wien Schottenring 7 – 9 A-1010 Wien polizeikarriere.gv.at	 Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H. Wiener Strasse 26 A-2326 Maria Lanzendorf www.gw-world.com/at S L 50' Q P T	12.40 Schnell, einfach und auf Augenhöhe: So bewirbt man sich heute im Handel Jasmin Chwatal REWE Group Österreich VORTRAG	12.40 Jobtalk – Chancen für Quereinsteiger Moderatorin Sandra Baierl barlag mediaprint messeagentur GmbH JOB TALK	13.40 Your Next Career Chapter – Make It Your Best Yet Claire Schoen Claire Schoen Coaching WORKSHOP		
 Häuser zum Leben Seegasse 9 A-1090 Wien jobs.kwp.at S 50' Q TZ	 Fonds Soziales Wien Guglgasse 7 – 9 A-1030 Wien www.fsw.at S	 Stadt Wien – Wiener Wohnen Kundenservice GmbH Medwedweg 14, Unit 5 A-1110 Wien www.wrws.at 50' TZ	 BEWERBUNGS FOTOS AREA #2		 BusinessPros – photography & branding Zur Höh 3 D-96257 Marktgraitz www.business-pros.de	 ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH & Co. KG Bayerhamerstraße 14 c A-5020 Salzburg www.owd.at S Q TZ	 REWE Group Österreich IZ NÖ Süd-Straße 3 A-2355 Wiener Neudorf www.rewe-group.jobs/jobs 50' Q TZ	 VERKEHRSBUERO Jakob-Lindt Straße 15 A-1020 Wien www.verkehrsbuero.com S L Q TZ	13.20 Ihr nächstes Karriere-Kapitel – machen Sie es zu Ihrem bisher BESTEN Claire Schoen Claire Schoen Coaching WORKSHOP	14.40 Dein Fototicket zum Wunschjob: Warum „schön“ heute nicht mehr reicht Catalin Claudio Chitucea BusinessPros – photography & branding VORTRAG		
 Ayvens Austria GmbH Clemens-Holzmeister-Straße 6 A-1100 Wien www.ayvens.com S	 Trenkwalder Personaldienste GmbH Rennweg 97 – 99 Kern 8, 6. OG A-1030 Wien at.trenkwalder.com TZ	 Würth Handelsges.m.b.H. Würth Straße 1 A-3071 Böheimkirchen www.wuerth.at/jobs S Q TZ	 Ruby Group Seidlstraße 5 D-80335 München www.ruby-hotels.com/en 50' Q TZ	 Wiener Stadtwerke-Gruppe Thomas-Kleist-Platz 13 A-1030 Wien www.wienerstadtwerke.at/ jobs 50' Q TZ	 25. 26.09. MARX HALLE	 Gabriel-Chemie Industriestraße 1 A-2352 Gumpoldskirchen www.gabriel-chemie.com S L P	 Bundesministerium für Finanzen Johannesgasse 5 A-1010 Wien bmf.gv.at	14.20 Wie bewerbe ich mich richtig? In 5 Schritten zum Traumjob! Janine Daena Endaya karriere.at GmbH VORTRAG	15.00 Dein Fototicket zum Wunschjob: Warum „schön“ heute nicht mehr reicht Catalin Claudio Chitucea BusinessPros – photography & branding VORTRAG			
S Stellenangebote P Praktika	L Lehrstellen T Trainee	ST Studienplätze W Weiter-/Fortbildungen	50' Stellen für Bewerber 50plus TZ Teilzeit	Q Quereinstieg EA for english applicants	S Stellenangebote P Praktika	L Lehrstellen T Trainee	ST Studienplätze W Weiter-/Fortbildungen	50' Stellen für Bewerber 50plus TZ Teilzeit	Q Quereinstieg EA for english applicants	Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Stand: 08.09.2026		

AUSSTELLERVERZEICHNIS

AUSSTELLERVERZEICHNIS

jobmesse

austria

Wien

49

Stadt Wien

Straßenverwaltung und Straßenbau

Stadt Wien – MA 28
Straßenverwaltung und Straßenbau
Lienfeldergasse 96
A-1170 Wien
www.strassenwien.at

50

51

JUSTIZ

REPUBLIK ÖSTERREICH
DIE ÖSTERREICHISCHE JUSTIZ

Die Österreichische Justiz
Museumstraße 7
A-1070 Wien
justiz.gv.at/karriere
Q TZ

52

53

STRABAG

PROPERTY AND FACILITY SERVICES

Strabag Property and Facility Services GmbH
Dietrichgasse 25/6.Stock
A-1030 Wien
www.strabag-pfs.com/at
S

54

55

fh

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA

Fachhochschule Oberösterreich
Roseggerstraße 15
A-4600 Wels
www.fh-ooe.at

56

57

BBG

BUNDES BESCHAFFUNG

Bundesbeschaffung GmbH
Lassallestraße 9 b
A-1020 Wien
bbg.gv.at
S TZ

58

59

LIDL

Lidl Österreich
Unter der Leiten 11
A-5020 Salzburg
karriere.lidl.at
S L ST TZ

60

61



- AREA #1 VORTRÄGE & WORKSHOPS
- AREA #2 BEWERBUNGS-FOTOSERVICE
- AREA #3 BEWERBUNGS-CHECK
- AREA #4 WORKSHOPS

jobmessen.at

S Stellenangebote

P Praktika

L Lehrstellen

T Trainee

ST Studienplätze

W Weiter-/Fortbildungen

50+ Stellen für Bewerber 50plus

TZ Teilzeit

Q Quereinstieg

EA for english applicants

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.
Stand: 08.09.2026

S Stellenangebote

P Praktika

L Lehrstellen

T Trainee

ST Studienplätze

W Weiter-/Fortbildungen

50+ Stellen für Bewerber 50plus

TZ Teilzeit

Q Quereinstieg

EA for english applicants

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.
Stand: 08.09.2026

Neugierig auf coole Jobs in einem starken Team?
Die gibt's beim ÖAMTC!

„Gelbe Engel“ gibt's nur im Pannenauto oder im Hubschrauber?
Weit gefehlt - wir suchen laufend neue Kolleg:innen in vielen Berufen und Aufgabengebieten.

Besuche uns bei der jobmesse austria!
Mehr Infos zum ÖAMTC als Arbeitgeber und aktuelle Jobangebote gibt es hier:
www.oeamtc.at/karriere

GEMEINSAM
PACKEN WIR'S AN!

ÖAMTC

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

ÖGK

wirsindögk

Mehr als Jobs. Gesundheit gestalten.

Ob in der Medizin, Pflege, Verwaltung oder IT: Wir gestalten Gesundheit.
Damit 7,6 Millionen Versicherte und ihre Angehörigen gut versorgt sind.
Sie wollen mitgestalten? Willkommen bei der ÖGK.

www.oegk.at/karriere

AUSSTELLER

VERZEICHNIS

67

WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP

Wiener Städtische Versicherung

Schottenring 30

A-1010 Wien

www.guterjob.at

S L 50 Q T

68

BEWERBUNGS CHECK

powered by

Jobvermittlerin

AREA #3

Jobvermittlerin

Maria Malik – Jobvermittlerin e.U.

c/o Lindengasse 56/ 18-19

A-1070 Wien

www.jobvermittlerin.at

69

MOTEL ONE

Motel One Austria GmbH

Elisabethstraße 5

A-1010 Wien

www.motel-one.com

S L ST Q P

71

Wiener Gesundheitsverbund

7/1 Thomas-Kleist-Platz

A-1030 Wien

www.gesundheitsverbund.at

72

Brillux

„mehr als Farbe“

Brillux Farben GmbH

Egger-Lienz-Straße 1

A-4050 Traun

www.brillux.at

S L P

73

RHEINMETALL MAN

Rheinmetall MAN Military Vehicles Österreich GesmbH

Brunner Straße 44 – 50

A-1230 Wien

www.rheinmetall.com/karriere-at

S L 50 Q T2

74

newrest

Newrest Wagons-Lits Austria GmbH

Margaretengürtel 35/ Stiege 2 – 3

A-1100 Wien

www.newrest.at

S L 50 Q W

75

LOCK

PERFECTION GLOCK GmbH

Gaston Glock-Platz 1

A-2232 Deutsch-Wagram

work.glock.at

S

77

REHAB ZENTRUM LIESING

Rehab Zentrum Liesing/Stadlau/Penzing Dornbach/Tulln

Porschestraße 29

A-1230 Wien

www.rehabzentrum.at

COFFEE POINT

WORKSHOPS

AREA #4

S Stellenangebote

L Lehrstellen

ST Studienplätze

50+ Stellen für Bewerber 50plus

Q Quereinstieg

P Praktika

T Trainee

W Weiter-/Fortbildungen

TZ Teilzeit

EA for english applicants

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Stand: 08.09.2026

BBG

BUNDES BESCHAFFUNG

Unter dem Motto

„Einfach Lösungen schaffen“

haben wir täglich positiven Einfluss auf die Gesellschaft und gestalten das öffentliche Leben mit.

JETZT BEWERBEN:

bbg.gv.at/karriere

job messe

job messe

PROGRAMM

Wer beruflich einen Kurswechsel vorbereiten möchte oder in die Berufswelt eintauchen möchte, braucht mehr als Stellenangebote. So geben unsere Vortrags- und Workshopinhalte praxisnahe Impulse rund um Themen wie Selbstwahrnehmung, Mut zu Veränderung und den modernen Bewerbungsprozess.

JOB TALKS – CHANCEN FÜR QUEREINSTEIGER

Ein ganz besonderes Highlight bieten in diesem Jahr die **JobTalks**. Moderiert von **Mag. Sandra Baierl** berichten hochkarätige Unternehmen der Stadt Wien und aus der Umgebung über Chancen für Quereinsteigende und welche Herausforderungen und Aufgaben beim neuen Arbeitgeber auf sie warten. Mit dabei sind in diesem Jahr: Martina Kroiss (Magistratsdirektion der Stadt Wien), Christian Unterberger (ÖBB), Bianka Langmaier (Wiener Gesundheitsverbund), Patricia Mammmler (Bundesministerium für Justiz), Wolfgang Stern (RE/MAX Vital) und Mag. Karin Fellner (Wiener Hilfswerk).

Seien Sie unbedingt dabei!
Sa. 26. September, 11.40 Uhr
So. 27. September, 12.40 Uhr

TOP-SERVICES FÜR DIE PERFEKTE BEWERBUNG

Wer den Messebesuch ganz praktisch für den nächsten Karriereschritt nutzen möchte, der findet zusätzliche Services vor Ort. **Beim Team von Maria Malik können Bewerbungsunterlagen kostenlos geprüft werden.** Besucherinnen und Besucher erhalten konkrete Hinweise dazu, was sich bei Lebenslauf und Bewerbung noch verbessern lässt. Für den passenden ersten Eindruck sorgt zudem **der Bewerbungs-foto-Service**. **Am Stand von**

WORKSHOPS ÜBER MEHR SICHERHEIT TROTZ VERÄNDERUNGEN

Ob erste Schritte des Umdenkens oder bereits festgelegte Zukunftsvision – bei den interaktiven Workshops finden sämtliche Interessenten ihre Ziele. **Das Team um André Ellinghaus** gibt Tipps und Tricks wie Selbsterkenntnis zu besseren Entscheidungen für die berufliche Zukunft wird. Dabei hilft ein Blick auf sich selbst um den Mut für neue Veränderungen zu schöpfen. Darüber hinaus unterstützt **Cüneyt Özer** in seinen Beiträgen vornehmlich Professionals und Fachkräfte, die bei Ihren Auswahlgesprächen nicht nur mit Hard-Skills punkten möchten. Und auch **Maria Malik** bereichert das Programm mit spannenden Einblicken in die künstliche Intelligenz im Bewerbungsprozess. **Claire Schoen** wird das beste Karriere-Kapitel in **Area #1** aufschlagen. Am Sonntag wird der Vortrag sogar auf Englisch gehalten.

Deine Talente. Dein Job.

Zeig uns, was du kannst – wir zeigen dir, was zu dir passt!

CV? Läuft bei uns anders. Talentprofil reicht. Scannen. Matchen. Loslegen.

Unsere Matching-AI erkennt deine Stärken und verbindet dich mit Jobs, die wirklich zu dir passen.

Lust auf deinen nächsten Job-Move? Wir haben Jobs. Du hast Talent. Finden wir gemeinsam dein Perfect Match. Du findest uns am Stand 28.

at.trenkwald.com

Jobmesse 2026

• 36 •

• 37 •

Jobmesse 2026

BRANCHEN
GUIDE

...tausende Karrierechancen
und größte Branchenvielfalt!

job
messe
austria
Wien

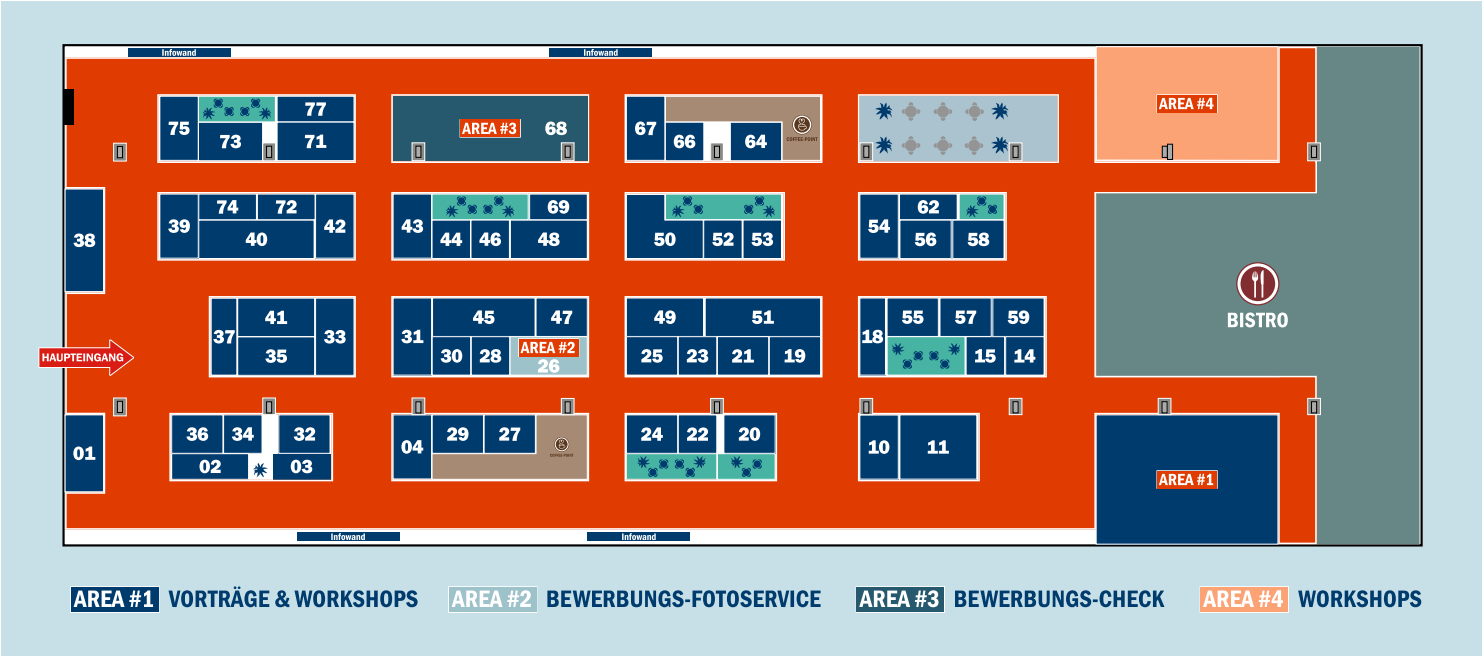
AUTOMOBIL	GLÜCKSSPIEL	INDUSTRIE
Ayvens Austria GmbH 27	ADMIRAL Gruppe 02	Brillux Farben GmbH 72
ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touringclub 32	HANDEL	Gabriel-Chemie 47
Rheinmetall MAN Military Vehicles Österreich GesmbH 73	Auto1 Group Österreich 34	GLOCK GmbH 75
Dienstleistung	INTERSPAR GmbH 35	Schmachtl GmbH 59
Österreichische Notariatskammer 64	Lidl Österreich 55	Infrastrukturdienstleistung
ÖWD Österreichischer Wachdienst security GmbH & Co. KG 44	NEW YORKER 66	Wiener Stadtwerke-Gruppe 31
Stadt Wien – Wiener Wohnen Kundenservice GmbH 25	REWE Group Österreich 45	IT
Strabag Property and Facility Services GmbH 52	Würth Handelsges.m.b.H. 29	adesso Austria GmbH 03
Wien Holding GmbH 10	HOTELLERIE & GASTRONOMIE	Lebensmittelproduktion
Elektrotechnik	Motel One Austria GmbH 69	Ströck Logistik GmbH 38
Schrack Technik GmbH 39	Newrest Wagons-Lits Austria GmbH 74	Öffentlicher Dienst
Fotografie	Ruby Group 30	Bundesbeschaffung GmbH 54
BusinessPros – photography & branding 26	TopHotels.Wien 37	Bundesheer – Heerespersonalamt 40
	IMMOBILIEN	Bundesministerium für Finanzen 48
	BIG – Bundesimmobiliengesellschaft 11	Die Österreichische Justiz 50
	RE/MAX Vital –	Polizei Wien 42
	Wolfgang Stern Immobilien e.U. 56	Stadt Wien 51
		Stadt Wien – MA 28
		Straßenverwaltung und Straßenbau 49

5. jobmesse austria in Wien

ÜBER 80 UNTERNEHMEN!

BRANCHENGUIDE

PERSONALDIENSTLEISTUNG	TOURISMUS	WEITERBILDUNG
karriere.at GmbH 58	VERKEHR/SBUERO 46	André Ellinghaus 62
Maria Malik – Jobvermittlerin e.U. 68	VERKEHR & LOGISTIK	BAU Akademie Wien Lehrlingsexpert*innen Wien –
Trenkwalder Personaldienste GmbH 28	Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H. 43	Bau deine Zukunft 18
Pflege, Gesundheit & Soziales	ÖBB Konzern 01	CEU GmbH – Central European University Private University 14
Fonds Soziales Wien 24	VERSICHERUNGEN	Fachhochschule Oberösterreich 53
Häuser zum Leben 23	Generali Versicherung AG 33	Rehab Zentrum Liesing / Stadlau / Penzing / Dornbach / Tulln 77
NÖ Landesgesundheitsagentur 41	HDI Versicherung AG 57	WERBUNG
Österreichische Gesundheitskasse 15	Österreichische Beamtenversicherung, VVaG 36	stadt wien marketing gmbh 21
Wiener Gesundheitsverbund 71	Pensionsversicherung 04	
Wiener Hilfswerk 20	Wiener Städtische Versicherung 67	
Wiener Rotes Kreuz 22		
Wiener Sozialdienste 19		



#DuKannst
Türen in die ganze
Welt öffnen.

tophotels.wien

Hör auf zu suchen.
Wir sind hier.

Verpass deinem Leben
einen neuen Anstrich.

www.brillux.at/
stellenangebote



Persönliche Stärken im Fokus: Das eigene Profil schärfen

Wer die eigenen Stärken kennt und gezielt einsetzt, entwickelt sich beruflich meist weiter als durch den endlosen Versuch, jede Schwäche auszumerzen.

In der bekannten Geschichte von der Schule der Tiere sollen Ente, Kaninchen und Adler denselben Unterricht absolvieren. Die Ente schwimmt hervorragend, muss aber so lange laufen üben, bis ihre Schwimmleistung darunter leidet. Das Kaninchen ist schnell, wird beim Schwimmen überfordert. Und der Adler soll das Fliegen nach einer Methode lernen, die seiner Natur widerspricht. Die Botschaft ist nicht, Schwächen zu ignorieren, denn bestimmte Grundkompetenzen sind in jedem Beruf unverzichtbar. Problematisch wird es dort, wo der größte Teil der Energie dafür verwendet wird, aus einer deutlichen Schwäche mühsam Mittelmaß zu machen, während besondere Fähigkeiten kaum genutzt werden. Dabei sind diese ein großer Pluspunkt im Arbeitsleben.

Stärke oder nur Routine? | Nicht alles, was leicht von der Hand geht, ist automatisch eine Stärke. Manches gelingt vor allem deshalb gut, weil es über Jahre geübt und zur Routine geworden ist. Eine persönliche Stärke zeigt sich eher in einem Muster über verschiedene Situationen hinweg und darin, dass

ihr Einsatz vergleichsweise natürlich und stimmig erlebt wird. Fünf Fragen helfen bei der Suche:

- ✓ Welche Fähigkeit zeigt sich bei mir in ganz unterschiedlichen Situationen immer wieder?
- ✓ Was gelingt mir oft schneller oder intuitiver als anderen, auch wenn ich darin nicht wesentlich mehr Übung habe?
- ✓ Bei welchen Tätigkeiten fühle ich mich „in meinem Element“?
- ✓ Was gibt mir beim Tun Energie, statt mich anzustrengen?
- ✓ Welche meiner Fähigkeiten würde ich vermissen, wenn ich sie im Beruf kaum noch einsetzen könnte?

Erst das Zusammenspiel dieser Hinweise ist aussagekräftig.

Stärken gezielt ausbauen | Wer eine Stärke weiterentwickeln will, sollte nicht einfach mehr davon tun, sondern gezielt an ihrer nächsten Entwicklungsstufe arbeiten. Hilfreich ist eine kleine Bestandsaufnahme:

- ✓ Stärke präzisieren: Nicht „Ich kann gut kommunizieren“, son-

Das eigene Profil macht beruflich unverwechselbar. Persönliche Stärken spielen dabei eine entscheidende Rolle.

dern: Was genau gelingt besonders gut: erklären, überzeugen, zuhören, Konflikte lösen?

- ✓ Die nächste Grenze suchen: Wo wird es schwieriger? Vielleicht gelingt das Erklären im Einzelgespräch gut, vor größeren Gruppen aber noch nicht. Genau dort liegt das nächste Trainingsfeld.
- ✓ Eine Teilfähigkeit auswählen: Nicht alles gleichzeitig verbessern. Für einige Wochen gezielt an einem Aspekt arbeiten, etwa prägnanter formulieren, schneller priorisieren oder komplexere Probleme lösen.
- ✓ Schwierigkeit erhöhen: Immer dieselben Aufgaben zu wiederholen stabilisiert Können, entwickelt es aber nur begrenzt weiter. Die Aufgabe muss etwas anspruchsvoller werden, ohne völlig zu überfordern.
- ✓ Fortschritt prüfen: Nach einigen Wochen vergleichen: Was gelingt heute besser, schneller oder differenzierter? Erst dadurch wird aus bloßem Tun bewusstes Üben.

So entsteht aus einer vorhandenen Stärke Schritt für Schritt Expertise und schließlich ein persönlicher USP. Der unterstützt dabei, das eigene Profil zu schärfen und berufliche Chancen zu erhöhen. ◀

Foto: LT - stock.adobe.com

Immer online, selten fokussiert

Digitale Erschöpfung entsteht nicht allein durch Bildschirmzeit, sondern vor allem durch Unterbrechungen, ständige Reaktionsbereitschaft und fehlende echte Pausen.

Nach einem Tag voller digitaler Arbeit bleibt oft das Gefühl, ständig beschäftigt gewesen zu sein und trotzdem kaum wirklich konzentriert gearbeitet zu haben. Genau dieses Spannungsfeld ist typisch für digitale Erschöpfung. Unter dem sogenannten „Technostress“ versteht die Forschung Belastungen durch digitale Arbeitsmittel: ständige Erreichbarkeit, Informationsflut, häufige Unterbrechungen und die Erwartung, immer schneller reagieren zu müssen. Nicht die Technik an sich macht erschöpft. Problematisch wird sie, wenn Aufmerksamkeit permanent zersplittert und konzentriertes Arbeiten kaum noch möglich ist.

Jede Unterbrechung kostet Aufmerksamkeit | E-Mails, Chats und Benachrichtigungen verlangen immer wieder kleine Entscheidungen: Ist das wichtig? Muss ich reagieren? Kann es warten? Danach muss die Aufmerksamkeit zur ursprünglichen Aufgabe zurückfinden. Dieser ständige Wechsel kostet mentale Energie. Im Alltag helfen deshalb klare Strukturen:

Benachrichtigungen reduzieren, E-Mails bündeln und für anspruchsvolle Aufgaben feste störungsfreie Zeiten schaffen. Auch eine kurze Notiz vor einem Aufgabenwechsel – Was ist erledigt, was ist der nächste Schritt? – entlastet, weil offene Aufgaben nicht gedanklich mitlaufen. Ebenso wichtig ist, Erreichbarkeit nicht mit Leistungsbereitschaft zu verwechseln. Wer ständig auf neue Nachrichten reagiert, ist zwar beschäftigt, arbeitet aber oft unkonzentrierter. Hilfreich ist eine einfache Prüfung: Welche Kanäle müssen sofort offen sein und welche können zu fixen Zeiten bearbeitet werden?

Kreativität braucht Leerlauf | Gerade kreative und strategische Arbeit leidet unter Dauerinput. Das Gehirn braucht Phasen, in denen es Informationen weiterverarbeiten und neu verknüpfen kann. In der Forschung wird dieser Prozess als Inkubation beschrieben: Eine Aufgabe wird vorübergehend losgelassen, während im Hintergrund neue Verbindungen entstehen können. Eine einfache Routinetätigkeit oder einige Minuten ohne Smartphone



Foto: CineHero25/peopleimages.com - stock.adobe.com

Welche Unterbrechungen sind vermeidbar, wann muss ich wirklich erreichbar sein und wo braucht mein Gehirn bewusst Zeit ohne neuen Input?

schaffen mentale Distanz. Wer dagegen nach jeder Besprechung sofort Nachrichten liest, in jeder Pause zum Handy greift und auch unterwegs permanent neuen Input konsumiert, lässt dem Gehirn kaum Raum zur Verarbeitung.

Auch Bewegung hilft, aus dem digitalen Tunnel auszusteigen. Dafür reicht schon ein kurzer Spaziergang oder einige Minuten Indoor-Übungen. Eine neue Haltung, Blickrichtung und Reizumgebung sortieren Aufmerksamkeit neu. ◀

JUSTIZ

Berufe für Berufene.

STAATSANWÄLTIN:STAATSANWALT BEZIRKSANWÄLTIN:BEZIRKSANWALT
KANZLEIBEDIENSTET:R JURISTISCHE:R MITARBEITER:IN
RECHTSPFLEGER:IN SACHBEARBEITER:IN
PSYCHOLOG:IN RICHTER:IN
SOZIALARBEITER:IN JUSTIZWACHEBEAMTE:R
GERICHTSVOLLZIEHER:IN SUPPORTBEDIENSTET:R
DIPLOMIERTE:R GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER:IN

Komm zur Justiz!

WIR BIETEN:

- ein sicheres und soziales Arbeitsumfeld
- Geschlechtsunabhängiges Gehalt
- Flexibilität durch attraktive Gleitzeitmodelle und die Möglichkeit des Arbeitens von Zuhause aus
- vielseitige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Supervisions- und Coaching-Angebote
- Veränderungs- und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Justiz



justiz.gv.at/karriere

Storytelling im Bewerbungsgespräch

Wer im Bewerbungsgespräch Erfahrungen als kurze, relevante Geschichten erzählt, macht Kompetenzen nachvollziehbar und bleibt eher in Erinnerung.

Sätze wie „Ich bin belastbar, teamfähig und lösungsorientiert“ hört man in Bewerbungsgesprächen häufig. Ihr Problem: Sie behaupten eine Kompetenz, liefern aber keinen Beleg. Für Recruiter sind konkrete Beispiele deutlich aussagekräftiger. Gerade strukturierte Interviews arbeiten deshalb häufig mit Fragen nach vergangenen Situationen und tatsächlichem Verhalten. Die Idee dahinter: Wer beschreibt, was in einer realen Situation passiert ist, liefert mehr Evidenz als mit einer bloßen Selbst-

einschätzung. Storytelling bedeutet dabei nicht, aus dem Bewerbungsgespräch eine Bühne zu machen. Eine gute Geschichte ist kurz, relevant und führt zu einer klaren Aussage: Was war die Herausforderung, was war mein Beitrag und was kam dabei heraus?

Belegen, was man kann | Vor dem Gespräch lohnt es sich deshalb, fünf bis sechs Situationen aus dem bisherigen Berufsleben vorzubereiten und als Beispiele griffbereit zu haben: ein gelöstes Problem, ein Kon-

PODCAST

Beim Bewerbungsgespräch erzählt nicht nur der Bewerber seine Geschichte. Auch ein Unternehmen erzählt durch Sprache, Atmosphäre und den Umgang miteinander eine. Wie viel Wertschätzung dabei über Unternehmenskultur verrät, darüber spricht Manuela Wenger im Podcast „Ehrlich gesagt“ von The Angry Teddy.



Wer Erfahrung anschaulich erzählt, macht Kompetenz greifbar und bleibt eher in Erinnerung.

flikt, ein Fehler und der Umgang damit, ein Erfolg, eine schwierige Entscheidung oder eine Situation, in der Verantwortung übernommen wurde. Hilfreich ist eine einfache Struktur, wie sie auch hinter der bekannten STAR-Methode steckt:

- ✔ Situation: Was war los?
- ✔ Task/Aufgabe: Was musste erreicht werden?
- ✔ Action/Handlung: Was habe ich konkret getan?
- ✔ Result/Ergebnis: Was hat sich dadurch verändert?

Der wichtigste Teil ist die Handlung. Bewerber erzählen häufig ausführlich von Projekten und lassen dabei ausgerechnet offen, was ihr eigener Beitrag war. Es sollte aber immer klar werden: Was genau habe ich getan, entschieden oder verändert? Narrative Forschung zeigt, dass Geschichten Erfahrungen ordnen, Zusammenhänge herstellen und we-

sentlich daran beteiligt sind, wie Menschen sich selbst und ihre Erfahrungen vermitteln. Kohärente Erzählungen lassen sich zudem leichter nachvollziehen als unverbundene Einzelinformationen.

Ein Detail macht den Unterschied

Damit eine Geschichte im Kopf bleibt, hilft ein konkretes Detail: eine Zahl, eine Schwierigkeit, eine überraschende Wendung oder ein greifbares Ergebnis. Statt „Ich konnte den Prozess deutlich verbessern“ ist „Mit meiner Lösung hat sich die Bearbeitungszeit von fünf auf zwei Tage reduziert“ wesentlich einprägsamer. Jede vorbereitete Geschichte sollte sich in ungefähr 60 bis 90 Sekunden erzählen lassen und eine einzige Kernbotschaft haben.

Wer nicht nur sagt, was er oder sie kann, sondern eine konkrete Situation liefert, in der dieses Können bereits Wirkung gezeigt hat, gibt dem Gegenüber etwas, woran es sich erinnern kann.

Fotos: ImageFlow - stock.adobe.com, TheAngryTeddy Communications

HIER STIMMT DIE CHEMIE im Labor und im Team

Gabriel-Chemie färbt und veredelt Kunststoffe und zählt zu den größten Masterbatch-Produzenten Europas.

Wir bieten verschiedenste Jobmöglichkeiten, nicht nur in der Produktion, sondern auch im Labor, Büro oder Lager. Egal ob technikbegeistert, Organisationstalent oder kreativer Kopf, bei uns findest du deinen Platz!

Jetzt bewerben!



SCHRACK TECHNIK ALS IHR ARBEITEGEBER

MEHR ALS 100 JAHRE AM PULS DER ENERGIE-DATEN- LICHT- UND GEBÄUDETECHNIK

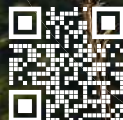


Get Ready. Get Schrack.

FOLGT UNS AUF: in f o y

VOM FOLLOWER ZUM LEADER.

DAS JAHR, DAS DICH VERÄNDERT: EINJÄHRIG FREIWILLIG.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
KARRIERE.BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Digitale Jobbörse

Wer heute auf Jobsuche geht, kommt an LinkedIn kaum noch vorbei. Wie lässt sich das beliebte Berufsnetzwerk für die eigene Karriere strategisch am besten nutzen?

LinkedIn hat sich längst von einem digitalen Adressbuch zu einer zentralen Plattform für Karriereentscheidungen entwickelt. Laut Statista verzeichnet das Netzwerk in den vergangenen anderthalb Jahren einen Anstieg der Nutzerzahlen in Österreich von 2,7 Mio. auf über 3,3 Mio. Profile.

In der Praxis nutzen viele Personalverantwortliche LinkedIn bereits vor dem ersten Gespräch, um ein vollständigeres Bild einer Bewerberin oder eines Bewerbers zu bekommen. Vor einem Stellengesuch sollte man deshalb den eigenen LinkedIn-Auftritt noch einmal prüfen, weil Recruiter das Profil

fast immer parallel zu den Bewerbungsunterlagen aufrufen. Beide Kanäle müssen eine stimmige Geschichte erzählen.

Das Profil schärfen | Der erste Schritt zur erfolgreichen LinkedIn-Nutzung beginnt mit dem eigenen Profil. Zuerst sehen Personalverantwortliche das Profilfoto, den Namen, die aktuelle Berufsbezeichnung sowie den Slogan direkt unter dem Namen. Diese Elemente erscheinen bereits in der Suchergebnisliste und entscheiden darüber, ob jemand überhaupt auf ein Profil klickt.

Ein starkes LinkedIn-Profil funk-

tioniert wie eine digitale Visitenkarte, die rund um die Uhr für einen arbeitet. Recruiter können das Profil auch außerhalb der Geschäftszeiten entdecken und sich ein umfassendes Bild von den Qualifikationen machen. Dabei gilt: Vollständigkeit ist kein Luxus, sondern Pflicht. Die Suchmaschine von LinkedIn rankt Profile auf Basis von Keyword-Relevanz, Vollständigkeit und Engagement. Jeder Abschnitt, der nur halbherzig ausgefüllt ist, bedeutet eine verpasste Chance, in Recruiter-Suchen aufzutauchen. Eine individuelle, professionelle Profil-URL – etwa [linkedin.com/in/vorname-nachname](https://www.linkedin.com/in/vorname-nachname) – wirkt auf Bewerbungsunterlagen und in E-Mail-Signaturen deutlich seriöser und ist für Recruiter leichter zu merken.

Der unterschätzte Hebel | Wer auf LinkedIn lediglich ein Profil anlegt und dann wartet, verschenkt enormes Potenzial. Die Plattform lebt von Interaktion. Jede Minute werden hier Tausende Bewerbungen verschickt und unzählige neue Kontakte geknüpft – gleichzeitig konsumieren Nutzerinnen und Nutzer Inhalte, kommentieren Beiträge und nehmen an Weiterbildungsangeboten teil.

Für Jobsuchende bedeutet das: Sichtbarkeit entsteht durch aktive



Foto: stockcam

Ein professionell gestaltetes Profil auf LinkedIn wird bei der Jobsuche immer wichtiger.

Präsenz. Wer Beiträge aus der eigenen Branche kommentiert, eigene Einblicke teilt oder Fachdebatten anstößt, bleibt im Gedächtnis – auch bei Recruitern.

Bei der direkten Kontaktaufnahme – zum Beispiel bei Initiativbewerbungen oder beim Networking – gilt eine klare Regel: Copy-Paste-Nachrichten sind der schnellste Weg, ignoriert zu werden. Eine gute erste Nachricht

sollte persönlich sein, etwas aus dem Profil oder dem beruflichen Werdegang des Gegenübers aufgreifen und kurz sowie prägnant formuliert sein.

In öffentlichen Beiträgen und Kommentaren gilt: Politisch extreme, diskriminierende oder stark emotionale Aussagen in öffentlichen Posts können einen negativen Eindruck hinterlassen, auch wenn sie privat gemeint waren.

Wichtige Inhalte, die bei keinem Profil fehlen sollten:

- ✓ **Berufserfahrung mit konkreten Ergebnissen:** Statt bloßer Jobtitel sollten Leistungen und Erfolge stichwortartig benannt werden.
- ✓ **Skills & Bestätigungen:** Fähigkeiten, die von Kontakten bestätigt werden, stärken die Glaubwürdigkeit.
- ✓ **Empfehlungen:** Positive Bewertungen von ehemaligen Vorgesetzten oder Kollegen wirken wie Referenzschreiben.
- ✓ **Widersprüche in Qualifikationen eliminieren:** Fähigkeiten oder Abschlüsse, die im Profil stehen, aber nicht im Lebenslauf, oder umgekehrt, wirken unglaubwürdig.
- ✓ **Abweichende Zeiträume vermeiden:** Wenn das LinkedIn-Profil andere Beschäftigungszeiten zeigt als der Lebenslauf, entsteht sofort Misstrauen.
- ✓ **„Open to Work“-Status:** LinkedIn ermöglicht die Kennzeichnung „Open to Work“ für das Profil, sodass Recruiter unmittelbar erkennen können, dass man für neue Möglichkeiten offen ist.

TIPP

Vor einer Bewerbung sollte man das eigene LinkedIn-Profil in drei Schritten anpassen: zuerst alle Angaben mit dem Lebenslauf abgleichen, dann das Profil inhaltlich auf die angestrebte Stelle ausrichten und schließlich die Sichtbareiteinstellungen überprüfen. Dieser Prozess dauert nicht länger als ein bis zwei Stunden und kann die Chancen spürbar verbessern.



BIST DU A WÜRTHLER:IN?

Wir bei Würth sind immer auf der Suche nach Verkaufstalenten, die glänzen aber nicht blenden. Macher:innen mit Handschlagqualität und Vordenker:innen, die Lust auf das Schaffen haben. Als B2B-Spezialist für Montage- und Befestigungsmaterial bieten wir unseren Mitarbeiter:innen nicht nur spannende Betätigungsfelder, sondern auch viele Benefits wie u.a.:

- 6. Urlaubswoche ab einem Jahr Zugehörigkeit
- umfassendes Weiterbildungsangebot
- Jobrad
- Kapitalvorsorge & Sonderprämien
- und vieles mehr.

Gemeinsam gehen wir bei Würth voran.
Gehst Du mit?

[wuerth.at/karriere](https://www.wuerth.at/karriere)



TRAUMJOB GESUCHT?

Bewerben Sie sich noch heute
und starten Sie Ihre Karriere!



Die ersten 100 Tage

Die ersten Wochen im neuen Job sind eine entscheidende Phase auf dem Karriereweg. Ein herausfordernder, spannender Balanceakt zwischen Euphorie und Selbstzweifel.

Ein neuer Job ist wie ein Sprung ins kalte Wasser. Häufig entscheiden gerade die ersten 100 Tage darüber, wie erfolgreich der Start im neuen Unternehmen verläuft – und wie wohl man sich langfristig fühlt. Aus Studien der Wirtschaftspsychologie weiß man, dass Arbeitnehmer etwa drei Monate brauchen, bis sie im neuen Job angekommen sind. Das entspricht 90 bis 100 Tagen – daher die „magische“ Zahl 100.

Es beginnt mit dem allerersten Arbeitstag und ist das Gegenteil von Routine: zahllose Eindrücke prasseln auf einen ein, neue Gesichter, unbekannte Abläufe und Pass-

wörter, Meetings, eine Flut an Informationen. Anfangs genießt man durchaus noch eine gewisse Schonzeit – niemand erwartet, dass man gleich alles weiß und richtig macht. Trotzdem ist es wichtig, dass man den neuen Chef und die Kollegen früh davon überzeugt, dass man die richtige Personalentscheidung war.

Keine Einbahnstraße | Die erste Kennenlernphase ist eine Zeit des gegenseitigen „Beschnupperns“. Führungskräfte achten genau darauf, wie sich neue Mitarbeitende in das Team integrieren, wie sie kommunizieren und mit Herausforderungen umgehen. Umgekehrt



Jobstart: So viele neue Kollegen und Abläufe, an die man sich erst gewöhnen muss.

prüfen die Neulinge, ob Unternehmenskultur, Führungsstil und Arbeitsweise ihren Erwartungen entsprechen. Fachliche Fähigkeiten sind nicht alles. Wichtig sind auch Offenheit, Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft, sich auf neue Strukturen einzulassen. Wer aufmerksam zuhört, Fragen stellt und Interesse zeigt, hinterlässt oft einen besseren Eindruck als jemand, der bereits in der ersten Woche zu allem eine Lösung präsentieren möchte. Der Wunsch, sich schnell zu beweisen, ist nachvollziehbar. Doch gerade zu Beginn ist Zurückhaltung meist die klügere Strategie.

Gleichzeitig lohnt es sich, früh Verantwortung zu übernehmen – allerdings in einem realistischen Rahmen. Kleine Erfolge schaffen Vertrauen und zeigen, dass auf „den Neuen“, „die Neue“ Verlass ist. Das kann die eigenständige Bearbeitung eines Projekts ebenso sein wie das Übernehmen organisatorischer Aufgaben.

Viele Arbeitgeber bieten wäh-

Das Gespräch suchen

Der vielleicht wichtigste Tipp für die ersten 100 Tage im neuen Job lautet: Suchen Sie das Gespräch. Wer Fragen stellt, signalisiert Interesse – nicht Unsicherheit. Sie haben Erwartungen an den neuen Job? So wie Ihr Arbeitgeber an Sie! Wenn beides unausgesprochen bleibt, sind Arbeitsverhältnisse häufig zum Scheitern verurteilt. Erwartungen gehören proaktiv geklärt. In einem Gespräch mit dem Vorgesetzten kann man gezielt danach fragen, was von einem in den ersten 100 Tagen – und darüber hinaus – erwartet wird. Hinterher kann man entsprechende Prioritäten setzen.

rend der Probezeit ein strukturiertes „Onboarding“ für neue Mitarbeiter an – mit gründlicher Einarbeitung und einem festen Ansprechpartner. Tolle Sache, trotzdem sollte man sich nicht allein darauf verlassen. Schlau ist, wer den Onboarding-Prozess auch aktiv mitgestaltet – zum Beispiel, indem man selbst Kontakte zu wichtigen Entscheidungsträgern knüpft.



Wir suchen Sie!

Entdecken Sie Ihre Karrieremöglichkeiten in der Pensionsversicherung.

Wir bieten Ihnen vielfältige Berufsfelder von der*dem Pensionsversicherungsexpert*in über die Medizin bis zur IT in einem modernen, zukunftsicheren Arbeitsumfeld.

→ Besuchen Sie unseren Stand und erfahren Sie mehr.

Ihre Vorteile

- » transparentes und faires Gehaltssystem
- » zusätzliche Altersvorsorge und Zuschüsse
- » Work-Life-Balance
- » krisensicherer Arbeitsplatz



Jetzt bewerben
www.pv.at/karriere

Bezahlte Anzeige



Unser Reinigungsteam sucht Verstärkung.



Jetzt bewerben

STRABAG Property and Facility Services GmbH
Tel. +43 50599-0
www.strabag-pfs.com/at



Be the One. At Motel One.

Bereit, über dich hinauszuwachsen?
Dann starte bei uns durch!

Ob Ausbildung, Quereinstieg oder nächster Karriereschritt - bei der Motel One Group findest du deinen Weg in die Hotellerie und ein Team, das dich weiterbringt.

Scannen.
Bewerben.
Durchstarten.



Follow us:

@motelonecareer
@motelone



Alle Jahre wieder werden von verschiedenen großen Jobplattformen Rankings und Listen darüber erstellt, wo und unter welchen Umständen man in Österreich am besten verdienen kann. Die Ergebnisse sind zum Teil erhellend, die ganz großen Überraschungen bleiben freilich aus. Viele Zahlen bestätigen nur, was man ohnehin weiß oder zumindest ahnt. Im Detail fallen die Ergebnisse der einzelnen Rankings recht unterschiedlich aus. Das liegt daran, dass jeweils verschiedenes Datenmaterial zugrunde liegt. Häufig handelt es sich um freiwillige Angaben von Beschäftigten aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Gesichert ist: Das Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in Österreich betrug zuletzt etwas über 55.000 Euro. Diese Zahl wird auch von der Statistik Austria untermauert – wobei es sich dabei um den Median- und nicht um den Durchschnittswert handelt (das Median-

Gehaltsreport Österreich

Bei der Berufswahl spielen – selbstverständlich – auch die Verdienstmöglichkeiten eine entscheidende Rolle. Welche Faktoren beeinflussen die Höhe des Gehalts am stärksten?

einkommen wird berechnet, um „Ausreißer“ durch ein paar sehr hohe oder sehr niedrige Gehälter auszugleichen).

Gender Pay Gap | Ein weiterer offiziell bestätigter Wert ist der Gender Pay Gap, also der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen. In Österreich lag dieser laut Eurostat 2024 bei 17,6 Prozent, und damit deutlich über dem EU-

Schnitt von 11,1 Prozent. Allerdings handelt es sich dabei um den „unbereinigten“ Gender Pay Gap, bei dem charakteristische Unterschiede wie Branche, Firmengröße, Berufserfahrung, Bildungsabschluss uvm. noch nicht berücksichtigt sind. Frauen verdienen beispielsweise weniger, weil viele von ihnen in schlechter bezahlten Berufen tätig sind. Der bereinigte Gender Pay Gap ist in Österreich deutlich niedriger und liegt unter dem EU-Schnitt. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier immer noch viel Luft nach oben ist. Österreichweit ist der Gehaltsunterschied zwischen Männern und Frauen übrigens in Wien am niedrigsten.

Persönlicher Background | Angestellte mit akademischer Ausbildung verdienen um rund 25 Prozent mehr als Nicht-Akademiker. Das liegt u.a. an der oft höheren Komplexität und Verantwortung bei Akademiker-Jobs. Ein weiterer

Grund ist, dass manche Hochschulabsolventen aufgrund ihrer höheren Qualifikationen auch besser im Verhandeln ihres Gehalts sind. Dennoch verdienen Akademiker nicht zwangsläufig mehr als Nicht-Akademiker, und es gibt auch viele gut bezahlte Berufe, die keine akademische Ausbildung erfordern.

Vergleicht man die Gehälter von Akademikern mit denen von Personen mit Bildungsabschlüssen wie BHS und AHS sowie Meister- und Werkmeisterprüfungen, beträgt der Unterschied immer noch mehr als 15 Prozent. Am unteren Ende der Gehaltstabelle zeigt sich, dass Pflichtschulabsolventen rund 10 Prozent weniger als Personen mit Lehrabschluss verdienen.

Weitere Faktoren | Auch längere Berufserfahrung wirkt sich auf das Gehalt aus. Personen mit mehr als 25 Jahren im Beruf verdienen beinahe das Eineinhalbfache von Berufseinsteigern. Aber auch schon mit einer Berufserfahrung von nur

Statistisch gesehen arbeiten die Top-Verdiener Österreichs in Wien, in Betrieben mit mehr als 5000 Mitarbeitern, verfügen über eine akademische Ausbildung und mehr als 25 Jahre Berufserfahrung.

drei bis fünf Jahren, bekommt man deutlich mehr als Einsteiger (ca. 15 Prozent). Führungskräfte mit Personalverantwortung verdienen

rund 20 Prozent mehr als Mitarbeiter ohne Personalverantwortung.

Auch die Größe der Firma hat – zum Teil beträchtliche – Auswirkungen auf die Gehaltshöhe. Die Zahlen zeigen hier ein eindeutiges Bild: Je kleiner das Unternehmen, desto geringer das Gehalt. Regional betrachtet spielt Wien ganz vorne mit. Die Hauptstadt belegt im Bundesländer-Vergleich traditionell eine der Top-Positionen.

Die höchsten Gehälter in Österreich

... nach Region/Bundesland: W, V, S, OÖ

... nach Branche:

Banken, IT & Internet, Pharmaindustrie, Chemie- und Erdölverarbeitende Industrie, Maschinen- und Anlagenbau

Die niedrigsten Gehälter in Österreich

... nach Region/Bundesland: B, K

... nach Branche:

„Hotel, Gastronomie & Catering“ – gefolgt von „Land-, Forst- und Fischwirtschaft, Gartenbau“



Illustration: Siraanamwong / iStock

DEIN PLATZ IM TEAM DER CHAMPIONS!



Von der Entwicklung unserer Sportwettlösungen bis hin zur Servicierung unserer Gäste:

- 1.500+ Mitarbeiter:innen
- 80+ unterschiedliche Jobprofile im #TeamTechnologies, #TeamHeadquarter und #TeamFiliale
- State-of-the-Art Technologien zur Entwicklung unserer Sportwettlösungen
- 9+ Zentral- und Entwicklungsstandorte österreichweit
- Rund 200 Filialen österreichweit



werdeADMIRAL.at

ADMIRAL

Besuche unseren Messestand bei der Jobmesse Austria 2026 - und informiere Dich!

IMMOBILIENMAKLER:IN WERDEN! Starte deine Karriere bei RE/MAX Vital in Schwechat



Selbstständig arbeiten, leistungsorientiert verdienen und Teil des weltweit stärksten Maklernetzwerks sein. Im Büro Schwechat machen WIR das möglich.

BEWIRB DICH JETZT!

Tel.: +436605208686
E-Mail: office@remax-vital.at
Bruck-Hainburger-Straße 2,
2320 Schwechat



DEINE POWER. FÜR ÖWD

INFORMIER DICH BEI UNS AM STAND:

- Revier- und Streifendienst
- Veranstaltungsschutz
- Brandschutz
- Objektschutz
- Empfangs- und Schließdienste

owd.at



Wir suchen außergewöhnliche Charaktere und leidenschaftliche Teamplayer, die gemeinsam mit uns neue Wege gehen.

At Ruby, your personality really matters, your time really matters, and we strongly believe we groove way better together. At Ruby, we keep breaking new ground.

Wir sind eine stark wachsende Hospitality-Gruppe mit Hotels und Workspaces in den spannendsten Locations Europas – und vielen weiteren Projekten im Bau. Mit unserer Lean Luxury Philosophie gehen wir neue Wege und schaffen eine zeitgemäße und bezahlbare Form von Luxus.

Ob du als Barkeeper Cocktail-Träume erfüllst, mit deiner Kreativität für das gewisse Etwas sorgst oder hinter den Kulissen Planung und Organisation meisterst:

Bei Ruby findet jede Persönlichkeit ihren Platz.

Join us and make it your own story



Zwischen Kompetenz und Sympathie

Frauen werden für Durchsetzungsstärke oft anders bewertet als Männer. Der Likability Bias erklärt dieses Muster. Ein klarer Auftritt stärkt dabei die eigene Position.



Foto: alotofpeople - stock.adobe.com

Kommunikativ klar auftreten

- ➖ **Streichen:** „Ich wollte nur kurz fragen ...“
- ➕ **Besser:** „Ich möchte einen Punkt ansprechen.“
- ➖ **Streichen:** „Vielleicht wäre es eventuell möglich ...“
- ➕ **Besser:** „Mein Vorschlag ist ...“
- ➖ **Streichen:** „Sorry, dass ich widerspreche ...“
- ➕ **Besser:** „Ich sehe diesen Punkt anders.“
- ➖ **Streichen:** „Ich hatte da irgendwie die Idee ...“
- ➕ **Besser:** „Ich schlage folgende Lösung vor.“
- ➖ **Streichen:** „Ich weiß nicht, ob das relevant ist ...“
- ➕ **Besser:** „Für die Entscheidung ist noch ein Aspekt wichtig.“

Eine Frau spricht klar aus, was sie erwartet, widerspricht in einer Besprechung oder fordert mehr Verantwortung. Was bei einem Mann als souverän, entschlossen oder führungsstark gilt, kann bei einer Frau schneller als kühl, schwierig oder dominant wahrgenommen werden. In der Forschung wird dieses Spannungsfeld häufig als Backlash-Effekt oder im weiteren Sinn als Likability Bias beschrieben. Dahinter stehen traditionelle Rollenerwartungen: Frauen werden stärker mit Wärme, Kooperation und Fürsorglichkeit verbunden, Führungsrollen dagegen eher mit Durchsetzungsfähigkeit und Dominanz. Treffen beide Erwartungsmuster aufeinander, entsteht ein Dilemma. Wichtig ist allerdings die Differenzierung: Frauen werden nicht grundsätzlich unsympathisch gefunden, sobald sie erfolgreich oder kompetent auftreten. Die Forschung zeigt vielmehr, dass vor allem explizit dominantes Verhalten bei Frauen stärkere Sympathieeinbußen auslösen kann als bei Männern.

Nicht kleiner machen, sondern präziser werden | Die falsche Konsequenz wäre, sich zurückzunehmen, Forderungen abzuschwächen oder Kompetenz hinter möglichst viel Freundlichkeit zu verstecken. Denn Sichtbarkeit, Klarheit und Durchsetzungsfähigkeit bleiben für berufliche Entwicklung wichtig. Hilfreicher ist es, Klarheit und Beziehungskompetenz nicht als

Gegensätze zu behandeln. Wer etwa widerspricht, kann den eigenen Standpunkt eindeutig formulieren und zugleich zeigen, dass die Perspektive des Gegenübers verstanden wurde. Nicht: „Vielleicht sehe ich das falsch, aber ...“, sondern beispielsweise: „Ich verstehe den Gedanken dahinter. An einem Punkt komme ich allerdings zu einer anderen Einschätzung.“ Das ist kein rhetorisches Weichspülen. Es trennt vielmehr die sachliche Position von unnötiger Härte.

Kompetenz mit Wirkung verbinden | Gerade für Frauen ist es oft besonders wichtig, nicht nur Leistungen aufzuzählen, sondern deren Wirkung sichtbar zu machen. Statt: „Ich habe das Projekt geleitet.“ ist präziser: „Ich habe das Projekt übernommen, als der Zeitplan bereits knapp war, die Zuständigkeiten neu geordnet und gemeinsam mit dem Team den Termin gehalten.“ So ist der eigene Beitrag klar und gleichzeitig wird sichtbar, wie die Kompetenz im Arbeitskontext wirksam wurde.

Auch die Sprache macht einen Unterschied. Frauen müssen ihre Aussagen nicht mit Formulierungen wie „nur“, „vielleicht“, „ich weiß nicht, ob ...“ oder „eigentlich“ vorsorglich abschwächen. Wer einen Standpunkt hat, darf ihn als Standpunkt formulieren. Besonders hilfreich ist eine gedankliche Trennung: Muss ich in dieser Situation sympathisch ge-

Wir wir auftreten, beeinflusst auch, wie wir wahrgenommen werden.

funden werden oder professionell, verlässlich und klar sein?

Natürlich spielen Beziehungen im Berufsleben eine Rolle. Aber nicht jede Irritation bedeutet, dass etwas falsch gemacht wurde. Wer eine Forderung stellt, eine Grenze zieht oder einer Entscheidung widerspricht, erzeugt möglicherweise kurzfristig Spannung. Das kann schlicht Teil professioneller Zusammenarbeit sein. Gerade für Frauen ist diese Unterscheidung wichtig, weil die Erwartung, gleichzeitig kompetent, durchsetzungsfähig und jederzeit angenehm zu wirken, selbst zum zusätzlichen Arbeitsauftrag werden kann.

Den eigenen Stil finden | Es geht daher nicht darum, vermeintlich männliches Verhalten zu kopieren. Erfolgreiche Selbstpositionierung funktioniert glaubwürdiger, wenn sie zum eigenen Kommunikationsstil passt.

Hilfreiche Fragen sind:

- ✔ Wo werde ich unnötig vorsichtig, obwohl meine Position fachlich klar ist?
 - ✔ Welche Aussagen relativiere ich, bevor jemand überhaupt widersprochen hat?
 - ✔ Wann versuche ich, eine sachliche Forderung zusätzlich „nett“ zu verpacken?
 - ✔ Und wo könnte ich klarer auftreten, ohne meine Art zu kommunizieren zu verlieren?
- Der Likability Bias verschwindet

nicht dadurch, dass Frauen nur die perfekte Formulierung finden. Aber ihn zu kennen, schafft Spielraum: Man kann zwischen tatsächlichem Feedback und bloßer Er-

wartungsverletzung unterscheiden und muss nicht jede negative Reaktion automatisch als Aufforderung verstehen, sich selbst kleiner zu machen.



SICHERE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Ihre Erfahrung zählt! Verstärken Sie unser engagiertes Team bei der **Rheinmetall MAN Military Vehicles** und arbeiten Sie aktiv an starken Lösungen für hochmoderne Militär- und Spezialtrucks. An unserem Standort in Wien entwickeln und produzieren wir modernste militärische Radfahrzeuge für den internationalen Markt – von der Konstruktion über die Fertigung bis zur Systemintegration.

ENGINEERING, EINKAUF, PRODUKTION UND SERVICE:

Freuen Sie sich auf spannende Projekte und profitieren Sie von einer modernen Arbeitsumgebung, attraktiver Vergütung, zahlreichen Benefits und exzellenten Entwicklungsmöglichkeiten.

Gestalten Sie Ihre berufliche Zukunft mit uns!

Mehr Infos und alle Jobs unter:
www.rheinmetall.com/karriere-wien



TAKING RESPONSIBILITY
IN A CHANGING WORLD



mehr
wien
zum
leben.

Ihre **LEBENSQUALITÄT**
ist unsere Aufgabe.

Kultur und Sport, Immobilien, Logistik und Digital:
Die Wien Holding schafft Lebensqualität für unsere
Stadt. 365 Tage im Jahr zu jeder Zeit an jedem Ort.
Für alle Wienerinnen und Wiener.

www.wienholding.at



Das Impostor-Phänomen

Trotz nachweisbarer Leistung fürchten viele Frauen, überschätzt zu werden und irgendwann „aufzufliegen“. Das Impostor-Phänomen bleibt gerade bei kompetenten Menschen oft lange unbemerkt.

Eine Beförderung, ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt, positives Feedback und trotzdem ist da der Gedanke: „Eigentlich hatte ich nur Glück.“ Menschen mit ausgeprägten Impostor-Gefühlen können ihre Erfolge nur schwer als Ergebnis der eigenen Fähigkeiten anerkennen. Sie schreiben sie äußeren Umständen, guter Vorbereitung oder der Hilfe anderer zu. Fehler und Wissenslücken gelten dagegen sofort als Beweis, doch nicht kompetent genug zu sein.

Typisch für das Impostor-Phänomen ist die Angst, andere könnten die vermeintliche Täuschung entdecken. Das bedeutet nicht, dass Betroffene tatsächlich unqualifiziert wären, im Gegenteil: Das Phänomen tritt häufig bei leistungsorientierten Menschen auf, die hohe Anforderungen an sich stellen und ihre Fähigkeiten trotz gegenteiliger Belege unterschätzen.

Mehr als nur ein Moment des Zweifels | Unsicherheit vor einer neuen Aufgabe ist normal. Beim Impostor-Phänomen wiederholt sich jedoch ein bestimmtes Muster:

Erfolge beruhigen nur kurz oder gar nicht. Vor anspruchsvollen Aufgaben entstehen übermäßige Vorbereitung, Perfektionismus oder Aufschieben. Gelingt die Aufgabe, heißt es: „Ich habe nur deshalb bestanden, weil ich so viel mehr gearbeitet habe.“ Misslingt etwas, scheint die gefürchtete Unzulänglichkeit bestätigt. Ein Warnsignal ist deshalb nicht allein Selbstzweifel, sondern die fehlende Fähigkeit, positive Belege in das eigene Selbstbild aufzunehmen. Wer Lob regelmäßig abwehrt, Leistungen kleinredet und bei jeder neuen Herausforderung wieder bei null beginnt, könnte in diesem Kreislauf stecken.

Sind Frauen häufiger betroffen? | Die Forschung liefert dazu kein einheitliches Bild. Einige Studien finden deutlich höhere Werte bei Frauen, andere weniger Geschlechterunterschiede. Das Impostor-Phänomen betrifft jedenfalls auch Männer und darüber hinaus Menschen in sehr unterschiedlichen Berufen. Die ermittelten Häufigkeiten schwanken



Erfolg nach außen, Unsicherheit im Inneren: Dieses Spannungsfeld ist typisch für das Impostor-Phänomen.

zudem, weil verschiedene Fragebögen und Grenzwerte verwendet werden. Dass Frauen dennoch oft besonders damit konfrontiert sind, lässt sich nicht nur mit ihrer Persönlichkeit erklären. Wer in hohen Führungspositionen, Technik oder anderen männerdominierten Bereichen einer Minderheit angehört, wird häufiger kritisch beobachtet, findet weniger Vorbilder und erlebt oft widersprüchliche Erwartungen: kompetent, aber nicht zu dominant; ambitioniert, aber weiterhin sympathisch. Solche Erfahrungen können das Gefühl verstärken, nicht selbstverständlich dazuzugehören. Das Problem liegt daher nicht immer nur im Mindset der betroffenen Frau, sondern teilweise auch im beruflichen Umfeld. Es



Raus aus der Hochstapler-Falle

✓ Das eigene Muster erkennen

Welche Gedanken folgen auf einen Erfolg? Wird die eigene Leistung anerkannt oder sofort mit Glück, Zufall und Hilfe erklärt? Ein paar Wochen lang systematisch solche Reaktionen zu notieren, macht den Kreislauf sichtbar.

✓ Fakten gegen das Gefühl stellen

Das Gefühl, nicht gut genug zu sein, ist real, aber nicht automatisch ein Beweis. Hilfreich ist eine persönliche Erfolgsbilanz: Welche Aufgaben wurden bewältigt, welche Fähigkeiten eingesetzt, welche Rückmeldungen erhalten? Möglichst konkret, nicht mit allgemeinen Sätzen wie „Das lief ganz gut.“

✓ Perfektionismus überprüfen

„Ich darf erst sicher auftreten, wenn ich alles weiß“ ist im Berufsleben kaum erfüllbar. Fachliche Kompetenz bedeutet auch, Wissensgrenzen zu erkennen, gezielt nachzufragen und tragfähige Entscheidungen trotz unvollständiger Information zu treffen.

✓ Das Umfeld mitprüfen

Nicht jeder Selbstzweifel ist irrational. Fehlendes Feedback, Ausgrenzung, widersprüchliche Erwartungen oder eine Kultur permanenter Abwertung können Unsicherheit erzeugen. Dann besteht die Lösung nicht nur in mehr Selbstvertrauen, sondern auch darin, Unterstützung einzufordern.

JOBS IM WIENER HILFSWERK



MIT. WIRKUNG. GESTALTEN – in den Bereichen:

- Mobile Pflege und Betreuung
- Tageszentren und Wohngemeinschaften für Senior*innen
- Nachbarschaftszentren, Stadtteilarbeit
- Treffpunkte für Menschen mit und ohne Behinderungen
- Kinderbetreuung
- Wohnungslosenhilfe
- Sozialmärkte, Haus- und Heimservice
- Organisation und Verwaltung

*Bewirb dich.
Bewirk was.*

www.wiener.hilfswerk.at/jobs



WIENER ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

Das Wiener Rote Kreuz als Arbeitgeber

JOBS AUS LIEBE ZUM MENSCHEN

Alle offenen Stellen beim Wiener Roten Kreuz findest du hier:
wrk.at/jobs



Gute Karten für mehr Gehalt

Erfolgreiche Verhandlungen beginnen mit einer starken Ausgangsposition. Wissen, der richtige Zeitpunkt und ein Plan B können dabei entscheidend sein.

Der Gender Pay Gap ist ein strukturelles Problem und lässt sich nicht individuell lösen. Frauen können aber einiges tun, damit bestehende Unterschiede beim nächsten Gehaltschritt nicht fortgeschrieben werden.

Über Geld reden | Wer weiß, was andere in vergleichbaren Positionen verdienen, hat eine wesentlich bessere Verhandlungsbasis. Deshalb Gehaltsreports nutzen, Stellenanzeigen vergleichen und auch im eigenen Netzwerk über konkrete Zahlen sprechen.

Das alte Gehalt ist keine Basis | Fünf oder zehn Prozent mehr klingen gut. Liegt das Ausgangsgehalt

bereits zu niedrig, bleibt der Abstand aber bestehen. Besser ist die Frage: Was ist diese Position mit dieser Verantwortung heute wert?

Die großen Momente nutzen | Ein neuer Job, eine Beförderung oder deutlich mehr Verantwortung verändern den Wert einer Position. Genau dann sollten nicht nur Aufgaben, sondern auch Gehalt, Titel und Rahmenbedingungen neu verhandelt werden.

Wahlmöglichkeiten schaffen | Die stärkste Verhandlungsposition entsteht, wenn es Alternativen gibt. Kontakte pfle-

gen, den eigenen Marktwert prüfen und den Arbeitsmarkt auch beobachten, wenn gerade kein Jobwechsel geplant ist, stärken die eigene Position im Gespräch. ◀

Wichtig beim Verhandeln des Gehalts: ein Gespräch auf Augenhöhe.



Foto: AdobeStock - Maria Pilar Martinez

Selbst ist die Frau

In ganz Österreich gibt es zahlreiche Beratungsangebote speziell für Frauen und Mädchen. Hier eine Auswahl der wichtigsten Adressen in Wien bei Fragen zu den Themen Wiedereinstieg nach der Karenz, Berufsberatung und Kinderbetreuung.

Das Sprungbrett unterstützt junge Frauen und Mädchen sowie deren Eltern auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte Zukunft. Das Angebot reicht von Beratungsgesprächen, Berufsorientierungs-Workshops bis hin zu Kursangeboten. Das Programm youngFIT etwa unterstützt junge Frauen bei der Wahl eines handwerklichen oder technischen Lehrberufs. Es geht um Lehrstellen- und Ausbildungssuche mit Fokus Handwerk/Technik, Bewerbungsunterlagen und -trainings, psychosoziale Fragestellungen, Vermittlung von Schnupperpraktika, Exkursionen in Betriebe, Begleitung während der Lehrausbildung, digitale Skills u.v.m. sprungbrett.or.at

FRECH steht für „Frauen ergreifen Chancen“ und ist ein spezielles Angebot des waff für Frauen mit Hauptwohnsitz Wien, die eine grundlegende berufliche Veränderung ins Auge fassen, also z. B. an einen beruflichen Wechsel denken, einen Abschluss nachholen wollen, eine berufliche Aus- und Weiterbildung zu den Themen digitale Kompetenzen oder klimaschutzrelevante Qualifikationen starten oder eine Führungs- und Management-Funktion anstreben. waff.at

Die Frauenberufszentren (FBZ) des AMS sind darauf spezialisiert, beim AMS gemeldete Frauen bei der Berufsorientierung und bei Fragen zu Ausbildung, Weiterbildung, Jobsuche und Kinderbetreuung zu unterstützen.

abzaustria.at

Das arbeitsmarktpolitische Frauenprogramm FIT (Frauen in Handwerk und Technik) unterstützt Frauen und Mädchen dabei, ihre technischen Fähigkeiten zu entfalten und zukunftsfähige Karrieremöglichkeiten zu ergreifen.

fit-gehaltsrechner.at

FIT Wien-Niederösterreich-Burgenland ist ein Studienorientierungsprogramm für Oberstufenschülerinnen, die sich für eine Ausbildung in Naturwissenschaft & Technik an einer Uni oder FH interessieren fitwien.at

Der Dachverband der autonomen Frauen- und Mädchenberatungsstellen (ehem. „Netzwerk Frauenberatung“) vertritt aktuell 68 Organisationen in allen neun Bundesländern und ist damit die größte NGO in Österreich, die sich für Frauen- und Mädchenrechte einsetzt. „Arbeit & Beruf“ ist einer der Themenschwerpunkte.

dfmb.at



Werde Teil von etwas Großem!

Was steckt noch in dir?

Karriere/Jobs

Ausbildung



f i n d #teamwige

Bundesministerium Inneres

STARKES TEAM. STARKER JOB!

www.polizeikarriere.gv.at Die Polizei – Ich kann's werden.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

AUTO 1 GROUP WE ARE HIRING

wirkaufendeinauto.at **AUTOHERO** [AUTO 1.com](https://auto1.com)

Ob im Vertrieb, in der Kfz-Werkstatt oder im Service - wir haben den richtigen Job für dich!

Besuche uns auf der Jobmesse Wien: Stand 34

Einfach Code scannen oder direkt unter a1g.jobs/oesterreich bewerben.

Sei **IN** INTERSPAR

und bewirb dich!

**SICHERER ARBEITGEBER!
VIELFÄLTIGE JOBCHANCEN!
EIN TEAM, DAS ZUSAMMENHÄLT!
BENEFITS INKLUSIVE!**

Interesse geweckt?
Gleich online bewerben auf:

interspar.at/jobs

Karriere: Frauen gut vernetzt

Networking kann Türen öffnen, neue Perspektiven bringen und Karrieren fördern. Entscheidend ist allerdings weniger die Zahl der Kontakte als deren Qualität.

Ein großes berufliches Netzwerk aufzubauen, klingt zunächst nach einer guten Strategie. Forschung zu beruflichen Netzwerken zeigt allerdings: Wichtig ist nicht nur, wie viele Menschen wir kennen. Besonders wertvoll sind Kontakte, die Zugang zu neuen Informationen, anderen Branchen, Erfahrungswelten oder Entscheidungsebenen ermöglichen. Dabei unterscheiden sich die Ausgangsbedingungen von Frauen und Männern teilweise. Menschen

knüpfen besonders leicht Kontakte zu Personen, die ihnen ähnlich sind. In Bereichen, in denen Führungspositionen noch überwiegend männlich besetzt sind, können Männer dadurch leichter Zugang zu einflussreichen Kontakten erhalten. Die Antwort darauf ist, das eigene Netzwerk bewusst breit aufzustellen.

Nähe und Reichweite | Interessant ist dabei ein Befund aus der Netzwerkforschung: Beruflich erfolgrei-

che Frauen profitieren offenbar von einer Kombination aus beidem: einem Netzwerk, das in unterschiedliche Bereiche hineinreicht, und einem engeren Kreis vertrauensvoller weiblicher Kontakte. Das spricht auch gegen die Frage „Frauennetzwerk oder gemischtes Netzwerk?“. Sinnvoll kann beides sein.

Ein Frauennetzwerk bietet Raum für Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung und Themen, die in anderen beruflichen

Kontexten möglicherweise weniger Platz bekommen. Gleichzeitig sollte das eigene Netzwerk nicht zur geschlossenen Insel werden. Kontakte zu Menschen aus anderen Branchen, Generationen, Hierarchieebenen und beruflichen Welten erhöhen die Chance auf neue Informationen und Möglichkeiten.

Mentorinnen beraten, Sponsorinnen öffnen Türen | Ein weiterer Unterschied ist für die Karriere besonders interessant: Mentoring

und Sponsoring sind nicht dasselbe. Mentorinnen geben Rat, teilen Erfahrung und unterstützen bei Entscheidungen. Sponsorinnen gehen einen Schritt weiter: Sie empfehlen jemanden für eine Position, bringen den Namen im richtigen Moment ins Gespräch oder öffnen den Zugang zu Personen und Möglichkeiten.

Für das eigene Networking lohnt sich deshalb weniger die Frage „Wie viele Kontakte habe ich?“ als ein kurzer Qualitätscheck:

Ein genauer Blick darauf, welche beruflichen Verbindungen die eigene Karriere fördern, ist für Frauen wichtiger denn je.

- ✔ Treffe ich Menschen, denen ich sonst nicht begegnen würde?
- ✔ Sind unterschiedliche Branchen, Erfahrungen und Hierarchieebenen vertreten?
- ✔ Passt das Netzwerk zu meinen beruflichen Zielen und Themen?
- ✔ Gibt es Menschen, die mich nicht nur beraten, sondern auch Türen öffnen?
- ✔ Entstehen aus dem Austausch auch Empfehlungen, Kooperationen oder neue Möglichkeiten?
- ✔ Kann auch ich selbst Wissen, Kontakte oder Unterstützung beitragen?

Denn gutes Networking funktioniert langfristig nicht als Tauschgeschäft. Es entsteht dort, wo Beziehungen gepflegt werden, Vertrauen wächst und beide Seiten bereit sind, etwas beizutragen. Die Zahl der Kontakte ist dabei nur eine Kennzahl. Die entscheidende Frage lautet: Wen kenne ich, wer kennt mich und welche Türen können wir einander öffnen?



Tourismus ist deine Passion?

Ob erste Berufserfahrung oder nächster Karriereschritt. In unseren Bereichen Hospitality, Travel und Holding findest du vielfältige Chancen. Werde Teil von Österreichs größtem Arbeitgeber im Tourismus. Schaffe gemeinsam mit uns unvergessliche Momente. #CreatingMemories

Entdecke die Karrierevielfalt im VERKEHRSBUERO: [Lehrling ahoi! Starte deine Lehre zur Matrosin / zum Matrosen:](#)



Verkaufsleitung (w/m/d)

Lidl lohnt sich! Denn heute sind wir bereits für rund 5.800 Mitarbeiter/innen (w/m/d) die 1. Wahl als Arbeitgeber – und das in über 250 Filialen, in drei Logistikzentren in Laakirchen, Wundschuh und Großebersdorf und unserer Firmenzentrale in Salzburg. Lidl lohnt sich eben – auch für dich! Unser Ziel: Wir sorgen dafür, dass unsere Kundinnen und Kunden (w/m/d) alles für den täglichen Bedarf einfach und schnell bei uns kaufen können. Wir wollen jeden Tag besser werden und gemeinsam Großartiges leisten! Komm auch du in unser #TEAMLIDL!

Deine Aufgaben

- Filialmanagement: du leitest einen Verkaufsbezirk mit durchschnittlich fünf Filialen
- Personalmanagement: du bist zuständig für Recruiting, Personalführung und -entwicklung von ca. 80 – 100 Mitarbeiter/innen (w/m/d)
- Kennzahlenmanagement: du analysierst die Kennzahlen und arbeitest gemeinsam mit deinem Führungsteam daran deine Filialen weiterzuentwickeln
- dein Ziel: zufriedene Kundinnen und Kunden (w/m/d), motivierte Mitarbeiter/innen (w/m/d) sowie sehr gute Verkaufszahlen

Dein Profil

- abgeschlossenes Bachelor-Studium oder Führungserfahrung in einer vergleichbaren Position
- Freude an eigenverantwortlichem und proaktivem Handeln sind wünschenswert
- hohe soziale Kompetenz und Kommunikationsstärke
- zielstrebige und ehrgeizige Art sowie ausgezeichnete analytische Fähigkeiten
- du zeigst Hands on Mentalität und möchtest deine Fähigkeiten in unserem Filialumfeld einbringen
- gültiger Führerschein der Klasse B sowie örtliche Flexibilität

Wir bieten

- Praxistraining: ein mehrmonatiges Training bereitet dich auf deine Rolle als Führungskraft vor
- leitende, verantwortungsvolle Tätigkeit
- ansprechendes Gehalt ab € 75.600,-* mit Diensthandy, iPad und Firmenauto (auch zur Privatnutzung inkl. Tankkarte und Full-Service)
- zukunftssicheren Arbeitsplatz
- umfangreiches Weiterbildungsprogramm (u.a. LinkedIn Learning), Qualifizierung in unserer Lidl Leadership Akademie und tolle Aufstiegschancen
- flexible Arbeitszeiteinteilung und 6. Urlaubswoche sowie 1 zusätzlicher Urlaubstag für ehrenamtliche Arbeit
- Möglichkeit für Leasing von Fahrrädern und E-Bikes sowie Sabbatical und Papa-Urlaub
- kostenlosen Kaffee, Tee und Kakao sowie täglich 5% Lidl Mitarbeitendenrabatt auf deinen Einkauf und Rabatte bei 600 Anbietern
- ausgezeichnetes Betriebsklima mit DU-Kultur in einem familienfreundlichen Unternehmen
- vielfältige Karrierewege im internationalen Konzern

* Jahresbruttogehalt (Vollzeitbasis) ab € 75.600,- (Einstiegsgehalt) bis € 103.600,- in der Endstufe; Eintritt zum 01./15. des Monats

Wir sehen Diversität als Chance. Daher schaffen wir ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden – unabhängig von Alter, Herkunft, geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und sexueller Orientierung.

Die besten Jobs liegen auf der Straße

Die Expert*innen der Stadt Wien – Straßenverwaltung und Straßenbau erstellen und zeichnen Pläne, koordinieren und leiten Straßenbauprojekte, bearbeiten Anliegen von Bürger*innen und finden gemeinsam mit Anrainer*innen und anderen Dienststellen die besten Lösungen. Finde deinen neuen Job und gestalte mit uns den öffentlichen Straßenraum für eine lebenswerte und nachhaltige Stadt.

- Baureferent*in
- Werkmeister*in
- Platzmeister*in
- Facharbeiter*in Straßenwalzen-maschinist*in
- Verwaltungspraktikant*in im Baubereich

Entdecke noch mehr Berufsmöglichkeiten in unserem Job-Portal!

Stadt Wien | Straßenverwaltung und Straßenbau



Jetzt bewerben!

© MA 28/Christian Husar



Bezahlte Anzeige

strassenwien.at/jobs

Fleißig in den Ferien

Ferial- und Studentenjobs bieten weit mehr als ein Extra-Taschengeld: Sie vermitteln wichtige Erfahrungen und erleichtern den späteren Einstieg ins Berufsleben.

Jedes Jahr startet mit Beginn der Sommerferien auch die Hochsaison für Ferialjobs. Unternehmen aus vielen Branchen suchen in dieser Zeit nach zusätzlicher Unterstützung. Gefragt sind vor allem Tätigkeiten im Einzelhandel, in der Gastronomie, im Tourismus (z. B. als Nachtportier), in Freizeiteinrichtungen, in Büros oder in kommunalen Einrichtungen. Wer über digitale Kenntnisse verfügt, findet außerdem immer mehr Jobs in den Bereichen Social Media, IT-Support oder Online-Marketing.

Während Schülerinnen und Schüler meist nur während der großen Ferien arbeiten, sind Studentenjobs oft das ganze Jahr über gefragt. Flexible Teilzeitmodelle ermöglichen es Studierenden, Beruf und Studium zu vereinbaren, die langfristige Perspektive steht hier im Vordergrund. Viele suchen gezielt nach Tätigkeiten, die zu ihrem Studienfach passen und wertvolle Praxiserfahrung vermitteln. Sogenannte „Werkstudentenstellen“ beziehungsweise studien-nahe Teilzeitjobs ermöglichen es, theoretisches Wissen unmittelbar anzuwenden.

Geld ist nicht alles | Natürlich ist der finanzielle Aspekt reizvoll. Aber der Wert eines Nebenjobs geht weit über den Lohn hinaus. Junge Menschen lernen hier die Basics der Arbeitswelt kennen: Verantwortung, Pünktlichkeit, Teamfähigkeit. Sie entwickeln Selbstvertrauen und erhalten Einblicke in betriebliche Abläufe. Auch für spätere Bewerbungen sind diese Erfahrungen wichtig. Personalverantwortliche achten immer öfter darauf, ob Bewerber bereits praktische Erfahrungen gesammelt haben. Selbst Tätigkeiten außerhalb des gewünschten Berufsfeldes vermitteln Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent und Belastbarkeit.

Auch wertvolle Kontakte können sich ergeben. Manche Ferienbeschäftigung entwickelt sich zu einem Praktikum, einer Werkstudentenstelle oder gar zum ersten fixen Arbeitsplatz nach Abschluss der Ausbildung.

Beidseitiges Interesse | Unterm Strich ist es eine Win-Win-Situation: Unternehmen profitieren von motivierten jungen Mitarbeitern,

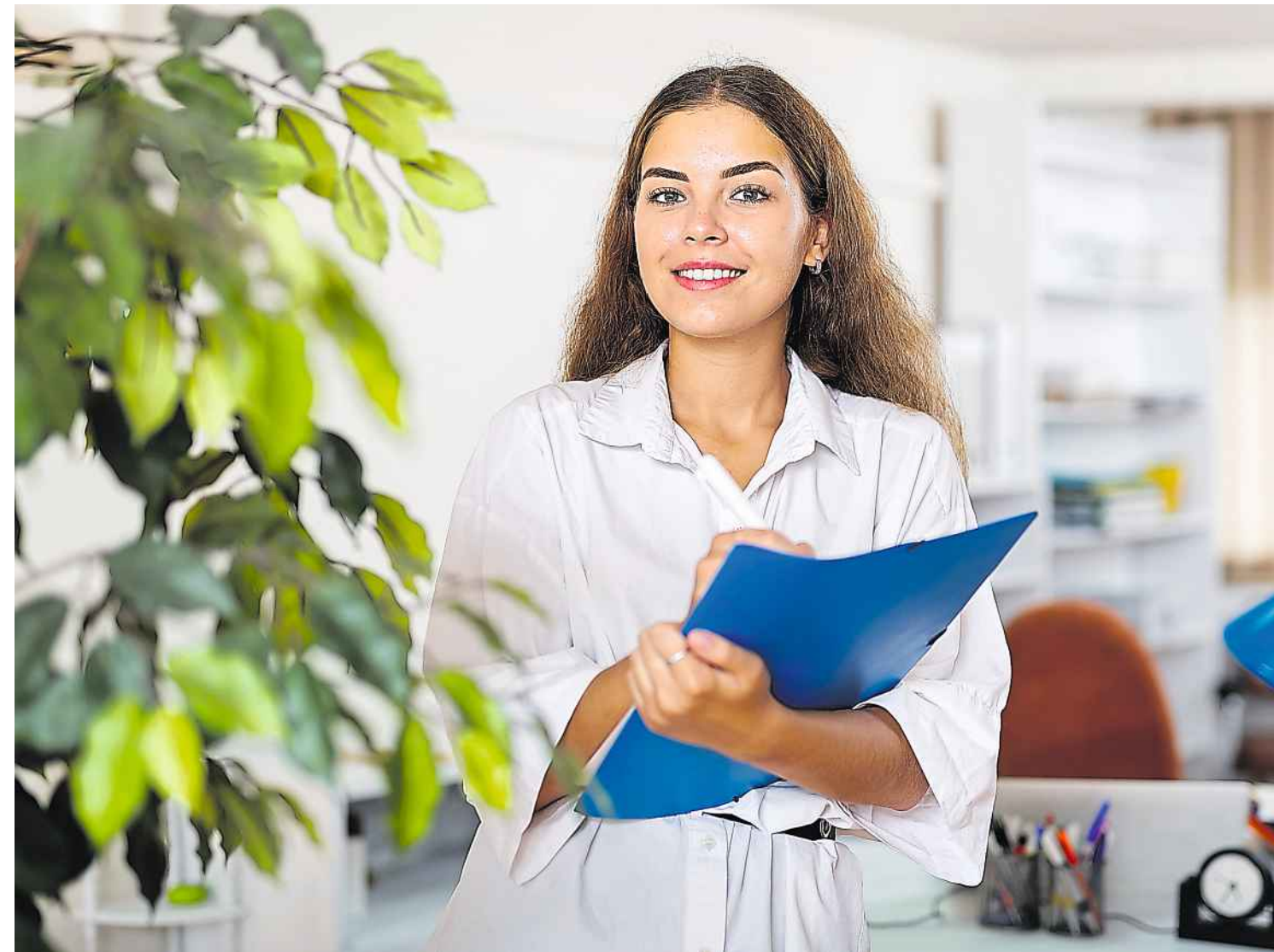


Foto: JackF, Illustrationen: stock.adobe.com

Bei einem Ferienjob kann man erstmals ins echte (Berufs-) Leben hineinschnuppern.

die neue Ideen, Offenheit und oft auch digitale Kompetenzen mitbringen. Gleichzeitig erhalten Jugendliche und Studierende einen realistischen Einblick in den Berufsalltag, um herauszufinden, wel-

che Tätigkeiten ihren Interessen und Stärken entsprechen.

Allerdings gilt es, früh aufzusteigen, denn die begehrtesten Ferialstellen werden meist schon mehrere Monate vor den Sommer-

ferien vergeben. Wer sich rechtzeitig informiert und bewirbt, verbessert seine Chancen deutlich. Auch Initiativbewerbungen können erfolgreich sein, insbesondere bei regionalen Unternehmen.

Ferienjob gesucht? Drei konkrete Beispiele

Post Ein Sommerjob bei der Post zählt zu den Klassikern unter den Ferienjobs. „Sommerpostler“ sind über 18 Jahre alt, sprechen gut Deutsch und haben im besten Fall einen Führerschein der Klasse B. Nach einer ausführlichen Einschulung erwartet einen: eigenständiges Arbeiten beim Sortieren und Planen der Zustelltour, ein früher Dienstbeginn um ca. 6.00 Uhr, ein Gehalt von rund 1.740 Euro (brutto inkl. Überstundenpauschale, Prämien und Taggelder), eine Prämie von einmalig 200 Euro brutto on top, wenn man schon einmal als Sommerpostler gearbeitet hat, sowie ein Zuschlag, wenn man länger als vier Wochen bleibt. Der Sommereinsatz erfolgt übrigens in der Nähe der eigenen Wohnadresse.
➔ www.post.at/j/c/karriere-sommerpostler



Stadt Wien Das Angebot an Ferialpraktika bei der Stadt Wien richtet sich an Schüler (ab der 10. Schulstufe) und Studierende. Die Einsatzgebiete sind vielfältig, bevorzugt werden Bewerber, die ein Pflichtpraktikum absolvieren müssen. Besonders gefragt sind Bewerber aus den Bereichen IT und Technik. Zeitraum und Dauer: Ein bis zwei Monate im Juli, August oder September. Das Gehalt beträgt 952 Euro für einen vollen Kalendermonat (brutto, inklusive anteiliger Sonderzahlung), zuzüglich allfälliger Urlaubersatzleistungen für nicht verbrauchten Urlaub.
➔ jobs.wien.gv.at/praktika/ferialpraktikum



Flughafen Wien Auch der Flughafen Wien bietet im Sommer Ferialjobs und Ferialpraktika an. Das Ferialpraktikum (in den Bereichen kaufmännisch oder operativ) dauert einen Monat. Ideal für alle, die erste Einblicke in den Berufsalltag suchen. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Ein Ferialjob geht über eine Dauer von zwei bis drei Monaten, ein Einsatz erfolgt in verschiedenen operativen Bereichen, das Mindestalter dafür ist 18 Jahre. Die Bewerbung für den Sommer 2027 ist ab Ende Dezember 2026 möglich.
➔ karriere.viennaairport.com/praktikum



WIR SUCHEN DICH!

**BEWIRB DICH
JETZT:**
www.rewe-group.jobs

REWE
GROUP



BILLA

PENNY.

BIPA

ADEG



Wir liefern *Mehrwert.*

Unsere SCHMACHTL
Arbeitswelt gestalten.
Gemeinsam.



Flexible Arbeitsmodelle
– zeitlich und örtlich.



Wertschätzendes Miteinander – mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation.



Entwicklung statt Stillstand
– mit Weiterbildung und echten Karrierechancen.



Team & Balance – Leistung zählt, Wohlbefinden auch.



Werde jetzt Teil
unseres Teams!

www.schmachtl.at/arbeitswelt

SCHMACHTL



Dazuverdienen schwer gemacht

Teilzeitarbeit hat unzählige Gesichter. Alle, die ihr Geld abseits eines klassischen 40-Stunden-Jobs verdienen (müssen), kämpfen mit jeder Menge Bürokratie.

Es ist eine der Widersprüche des österreichischen Arbeitsmarkts: Während die Politik seit Jahren beklagt, dass zu wenige Menschen Vollzeit arbeiten, macht man es all jenen, die weniger arbeiten wollen oder müssen, ganz schön schwer. Wer sich mit einem Nebenjob etwas dazuverdienen will, landet schnell im bürokratischen Dickicht aus steuerlichen und versicherungstechnischen Spezialfragen. Wer umgekehrt aus einer Teilzeitstelle heraus mehr arbeiten will, trifft oft auf verschlossene Türen bei den Arbeitgebern.

Warum ist das so? Sozialstaat und Steuersystem sind historisch auf das Modell des vollzeitbeschäftigten Alleinverdieners zugeschnitten. Alles, was davon abweicht, wird zum bürokratischen Hürdenlauf, bei dem Normalsterbliche rasch den Durchblick verlieren. Ohne professionelle Beratung kommt man da oft nicht weiter.

Ein Schlagwort in der Debatte sind die sogenannten geringfügigen Beschäftigungen. Gemeint sind regelmäßig beschäftigte Personen, deren Einkommen unter der monatlichen „Geringfügigkeitsgrenze“ liegt. Diese liegt aktuell bei 551,10 Euro. Geringfügig Angestellte sind nicht kranken- oder sozialversichert. Aber auch sie haben beispielsweise Ansprüche auf Urlaub und Sonderzahlungen.

Grundsätzlich darf man neben einem Hauptjob geringfügig arbeiten, solange der Arbeitsvertrag keine Konkurrenzklausel enthält. Sozialversicherungsrechtlich wird die geringfügige Beschäftigung zur Hauptanstellung dazugerechnet, die Gesundheitskasse schreibt dafür quartalsweise pauschal 14,12 Prozent vor.

Es ist auch möglich, zwei oder mehr geringfügige Jobs auszuüben. Übersteigt die Summe der Entgelte aber die Grenze von 551,10 Euro, entsteht Versicherungspflicht und

WEB

www.arbeiterkammer.at

Detaillierte Informationen zu den vielen möglichen Formen von Teilzeitarbeit.



So manche Zuverdienstmöglichkeit wird zur richtigen Hundsarbeit.

der Pauschalbeitrag (14,12 %) wird auf das gesamte monatliche Entgelt aus allen geringfügigen Beschäftigungen vorgeschrieben.

Wer in einem Kalenderjahr zumindest zeitweise gleichzeitig zwei oder mehr lohnsteuerpflichtige Bezüge hatte, muss jedenfalls eine Steuererklärung abgeben.

Studierende, Pensionisten | Wie viel Studierende verdienen dürfen, hängt davon ab, welche Leistungen bezogen werden. Für die Familienbeihilfe 2026 eine Jahresgrenze von 17.212 Euro zu versteuerndem Einkommen, für die Studienbeihilfe aktuell eine Zuverdienstgrenze von 17.677 Euro. Für die Mitversicherung bei den Eltern gilt die monatliche Geringfügigkeitsgrenze von 551,10 Euro. Übrigens: Wird die Grenze bei der Familienbeihilfe überschritten, ist nicht die ganze Beihilfe verloren. Es ist nur jener Betrag zurückzuzahlen, um den die Grenze überschritten wurde.

Pensionistinnen und Pensionisten ist es erlaubt, nach Erreichen des Regelpensionsalters unbegrenzt dazuverdienen. Bei Korridor-, Schwerarbeits- oder Langzeitversichertenpension gilt die Geringfügigkeitsgrenze.

Arbeitslose und Notstandshilfebezieher dürfen – abgesehen von einigen Ausnahmen – seit Anfang 2026 nicht mehr geringfügig dazuverdienen.



Hagenberg · Linz · Steyr · Wels

Studier dich praxisnah, nicht weltfremd.

Bring dich

→ weiter

Infotag

27./28. November 2026

Open House

12./13. März 2027

fh-ooe.at



Bei uns bist du richtig!

Besuch' uns am ÖBV Stand und erfahre alles über unsere Arbeitswelt. Lerne auch die vielen Vorteile kennen, die der Job im ÖBV Außendienst bietet.

Wir freuen uns auf dich.

Mehr zu uns www.oebv.com/karriere



Gewinnspiel am Stand!



Ü50 und arbeitslos?

Unsere Gesellschaft wird immer älter – gleichzeitig haben es Jobsuchende jenseits der 50 am Arbeitsmarkt besonders schwer. Höchste Zeit für einen Bewusstseinswandel.

Ein Blick in aktuelle Statistiken zeigt: Besonders bei Frauen und Personen ab 50 ist die Arbeitslosigkeit zuletzt vergleichsweise am stärksten gestiegen. Trotz hoher Qualifikation und langjähriger Berufserfahrung haben ältere Arbeitslose deutlich geringere Chancen, nach einem Jobverlust wieder in eine reguläre Beschäftigung einzusteigen. Die Dauer der Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe ist überdurchschnittlich hoch, das Risiko einer Langzeitarbeitslosigkeit entsprechend groß.

Weil die Gesellschaft immer älter wird, gewinnt die Altersgruppe über 50 in der Erwerbsbevölkerung zunehmend an Bedeutung. Die demografische Entwicklung macht deutlich, dass eine nachhaltige und soziale Arbeitsmarktpolitik nicht ohne Fokus auf ältere Arbeitnehmer bzw. ältere Arbeitslose auskommen kann. Sie erfordert ein Umdenken in den Unternehmen – und in der Gesellschaft.

Zwei offizielle Förderschienen – die „Joboffensive 50plus“ der Stadt Wien sowie die „Aktion 55+“ der Österreichischen Bundesregierung – zielen darauf ab, ältere Menschen länger in Beschäftigung zu halten.

Joboffensive 50plus | Arbeitssuchende, in Wien lebende Menschen ab 50 Jahren sowie Organisationen, die bereit sind, Personen mit lang-



Foto: Portra

jähriger Berufserfahrung einzustellen, profitieren von Wiens Joboffensive. Firmen und Organisationen, die neue Mitarbeiter aus diesem Personenkreis beschäftigen, erhalten eine attraktive Förderung für acht Monate. Auf der anderen Seite können arbeitslose bzw. arbeitssuchende Wienerinnen und Wiener ab 50 ihre bisher erworbenen beruflichen Kompetenzen wieder einsetzen. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Aktion 55+ | Auch der Bund gibt Geld aus, um die Jobchancen für Äl-

ltere Arbeitnehmerinnen punkten im Job unter anderem mit Erfahrung und Stressresistenz.

tere zu erhöhen. Mit der Aktion 55+ sollen etwa 3.000 bis 6.000 sinnstiftende, kollektivvertraglich entlohnte Arbeitsplätze für am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen ab 55 Jahren in sozialökonomischen Betrieben und gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten (bzw. über Eingliederungsbeihilfen auch in privatwirtschaftlichen Bereichen) geschaffen und gefördert werden. Die Eingliederungsbeihilfe ist ein Zuschuss zu Lohn- und Lohnnebenkosten, wenn Unternehmen ältere arbeitslose Personen einstellen.

Was dich antreibt,
wird zur Lebensqualität
von Millionen.

Gemeinsam halten wir Wien jeden Tag am Laufen.
wienersadtwerke.at/jobs



**WIENER
STADTWERKE**
Unser Antrieb. Eure Stadt.

WIENER STADTWERKE GRUPPE

WIENER LINIEN | WIEN ENERGIE | WIENER NETZE | WIENER LOKALBAHNEN | WIPARK | WIEN IT | BESTATTUNG WIEN | FRIEDHÖFE WIEN | IMMOH! | GWSG

jimm. The classified
MediaPrint
company

Wir sind Ihr Partner für
360°-Sichtbarkeit
im HR-Bereich

**Kronen
Zeitung**

jobkrone.at

Karrierepool



**job
messe**

KURIER

JOB.KURIER.at

K | Job & Business

WHAT.at



WERDE TEIL UNSERER NACHHALTIGEN ERFOLGSGESCHICHTE!

Wir sind ein österreichisches Familienunternehmen mit Leidenschaft für traditionelles Bäckerhandwerk. Egal ob Backstube, Filiale, Logistik oder Zentrale – die Jobmöglichkeiten sind so vielfältig wie Ströck selbst. Wir suchen Persönlichkeiten mit 100 % Leidenschaft.

WIR SUCHEN

VERKAUF

Verkaufsmitarbeiter:in (m/w/d)

SERVICE

Restaurantfachkraft, Barista (m/w/d)

PRODUKTION

Bäcker:in, Hilfsarbeiter:in (m/w/d)

KÜCHE

Koch/Köchin, Kochhilfe (m/w/d)

VERWALTUNG

Mitarbeiter:in IT (m/w/d)

Mitarbeiter:in Buchhaltung (m/w/d)

LEHRE

Einzelhandel, Bäcker:in, Konditor:in (m/w/d)

WIR WOLLEN GANZ EHRlich SEIN: Wir verlangen viel von unseren Mitarbeiter:innen. Viel Engagement, viel Herzblut und viel Begeisterung. Aber wir bieten auch viel:



Bewerben Sie sich direkt bei der **Jobmesse**, Online auf stroeck.at/jobs oder telefonisch unter **+43 1 204 39 99 991**.

Besuchen Sie uns auch im **Karrierezentrum ohne Voranmeldung**:
Berggasse 13, 1090 Wien Montag, Mittwoch & Donnerstag: 9 – 17 Uhr